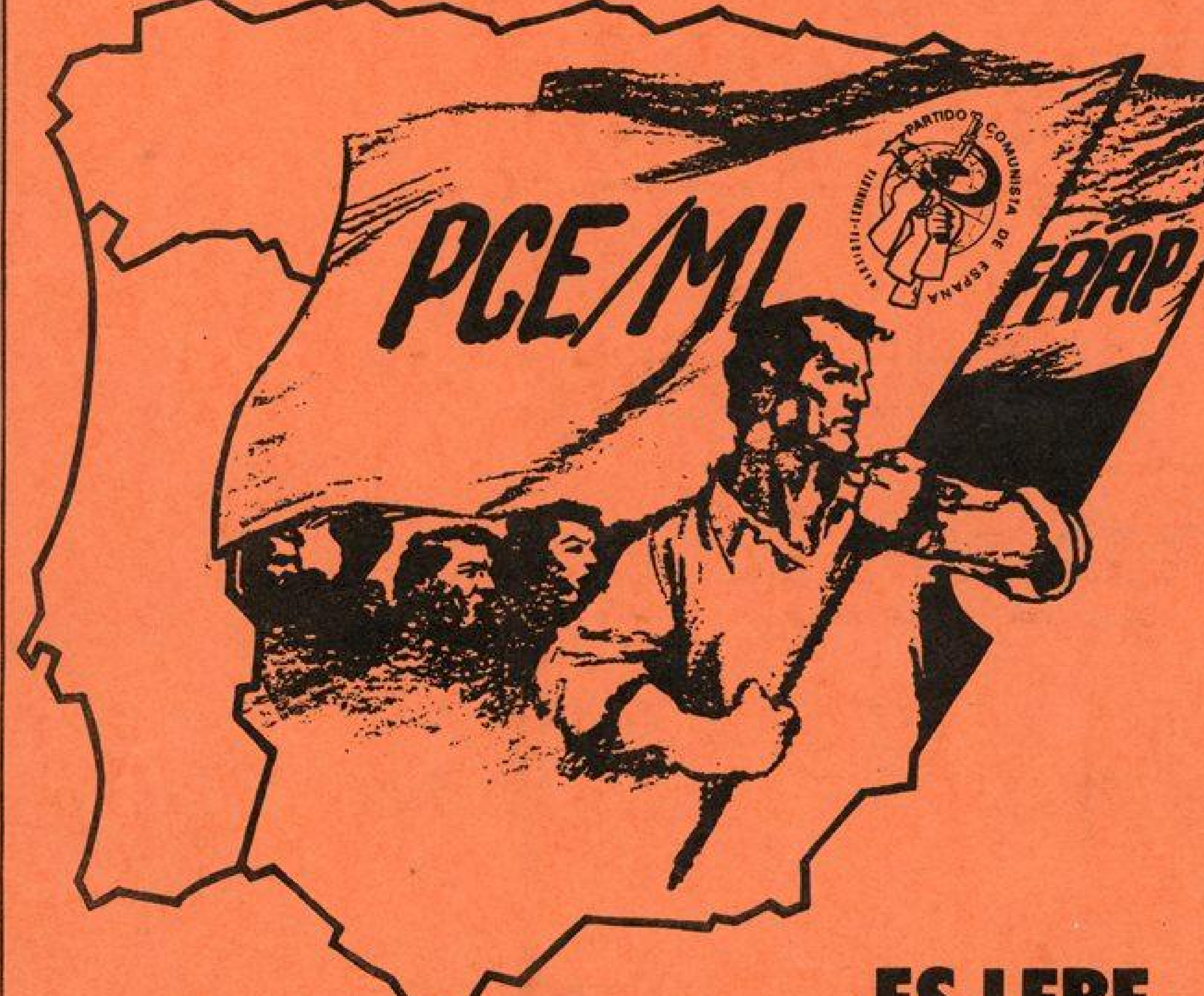
MLSK

Marxistisch-Leninistischer Studienkreis

AUSGEWÄHLTE SENDUNGEN VON RADIO TIRANA 13



ES LEBE DER RUHMREICHE KAMPF DES SPANISCHEN VOLKES FÜR EINE FÖDERATIVE VOLSREPUBLIK !

ZUM 44. JAHRESTAG DER 2. SPANISCHEN REPUBLIK

Oktober 72 - Februar 75 **ö.S. 5,- (DM 0,70)**

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

RESOLUTION DES 1.PARTEITAGS DER KP-SPANIENS/ML 18.6.73

Wie bereits bekannt gegeben wurde, fand vor kurzem der 1. Parteitag der KP-SPANIENS/ML statt. Der Parteitag führte seine Arbeit in der Atmosphäre revolutionärer Begeisterung und fester marxistisch-leninistischer Einheit durch. Der Parteitag wählte einstimmig das Zentralkomitee und billigte eine Reihe wichtiger Dokumente, darunter auch die allgemeine Resolution.

In der allgemeinen Resolution wird betont, daß trotz der schweren Bedingungen einer tiefen Illegalität, in der der Parteitag organisiert wurde, alle Parteimitglieder an der Vorbereitung und Erörterung seiner Dokumente teilgenommen haben. Das beweist erneut den tiefen revolutionären Charakter der KP-SPANIENS/ML, zeigt wie richtig die Prinzipien des demokratischen Zentralismus angewandt wurden. Der Parteitag stellte mit Genugtuung den hohen Anteil proletarischer Kräfte fest, eine Garantie für die revolutionäre Linie auf allen Ebenen.

Der Parteitag trat zu einer Zeit zusammen, in der der kämpferische Geist der Volksmassen, vor allem der Arbeiterklasse und der revolutionären Jugend im Anwachsen begriffen ist. Die Resolution betrachtet den 1. Parteitag als einen großen Sieg der marxistisch-leninistischen Kräfte, sowohl auf der internationalen als auch auf der nationalen Arena gegen die Reaktion und gegen den modernen Revisionismus.

Der Parteitag analysierte auf marxistisch-leninistischer Grundlage die Tätigkeit der Partei in den vergangenen 9 Jahren, verallgemeinerte die Erfahrungen, die im Kampf um den Neuaufbau der Partei, im ideologischen Kampf gegen den Revisionismus, bei der Organisierung und Führung der Volksmassen gegen die faschistische Diktatur und den amerikanischen Imperialismus gesammelt wurden. Denn diese Erfahrungen bilden eine feste Grundlage für das Vorwärtsschreiten der Partei.

Die Resolution geht auf die Bedingungen ein, unter denen die Partei im Oktober 1964 gegründet wurde und betont:

> "Die Erfahrungen dieser 9 Jahre hat bestätigt, daß eine marxistisch-leninistische Partei nur erstarken kann und sich entwickeln kann, wenn sie schon von Anfang an mutig den Revisionismus, so stark er auch in einem gegebenen Moment scheint, schlägt und ihm die Maske vom Gesicht reißt."

Trotz der Anfangsschwierigkeiten schrak die KP SPANIENS/ML niemals davor zurück, sich der Renegatenclique des Carillo entgegenzustellen und sie entschlossen zu schlagen. Durch diesen Kampf erstarkte und wuchs sie, rüstete sich mit einer eisernen Einheit. Gleichzeitig erhöhte der harte

Kampf gegen die revisionistischen Carillo-Verräter das Ansehen und die Autorität der Partei unter den breiten Volksmassen, die die revisionistische Politik der Vereinbarungen und der Zusammenarbeit mit der faschistischen Oligarchie nicht gutheißen.

Durch ihre prinzipienfeste Politik zog die Partei alle Revolutionäre und Gruppen mit marxistisch-leninistischen Tendenzen, die nach dem Neuaufbau der Partei in Spanien entstanden waren, in ihre Reihen. Gleichzeitig entlarvte sie all diejenigen, die sich ihr mit spalterischen und antimarxistischen Zielen näherten.
Weiter entlarvt die Resolution die Renegatenrolle der Carillo-Gruppe, die den Kampf gegen den Faschismus durch die Politik der nationalen Versöhnung ersetzte, den Kampf gegen die Yankee-Herrschaft für nationale Unabhängigkeit aufgab, versucht unter den Bedingungen der grausamen faschistischen Diktatur den Kampf der Massen auf den Weg des Legalismus und Pazifismus zu leiten, der von den marxistisch-leninistischen Prinzipien der Organisierung der Partei abwich und diese durch die revisionistische These der "Partei der Massen" ersetzte.Die Carillo-Gruppe arbeitet mit den Kräften der herrschenden faschistischen Oligarchie zusammen, billigte das monarchistische Manöver, Franco durch Juan Carlos zu ersetzen, um so die Fortsetzung des Franco-Régimes zu sichern. Sie tritt für den Beitritt Spaniens in den gemeinsamen Markt ein und hetzt gegen die PAA und die KPCH und andere marxistisch-leninistische Parteien. Dennoch hat die Carillo- Gruppe mehrere sekundäre Widersprüche mit den sowjetischen Sozialimperialisten, betont die Resolution. Sie beschönigt sie und bemüht sich, den sozialfaschistischen und imperialistischen Charakter dieser Supermacht zu verschleiern, wenn sie diese als Hauptbollwerk des Sozialismus, des Kampfes gegen den Imperialismus ausgibt.

Der 1. Parteitag der KP SPANIENS/ML ruft die ganze Partei, ihre Symphatisanten und Freunde auf, den Kampf an allen Fronten gegen den modernen Revisionismus im allgemeinen und gegen den Carillo-Revisionismus im besonderen zu verstärken. Dieser Kampf muß an der ideologischen, politischen und auch organisatorischen Front erfolgen. Der Parteitag betonte ebenfalls, daß es unmöglich ist, erfolgreich gegen die faschistische Diktatur zu kämpfen, wenn nicht gleichzeitig die Carillo-Gruppe bekämpft und isoliert wird.

Im Zusammenhang mit der weiteren Festigung der Partei, stellte der Parteitag als Hauptaufgabe, die Partei zu entwickeln, sie auf das ganze Land auszudehnen, ihre Reihen mit jungen Kräften, die im Feuer des revolutionären Kampfes gestählt würden, zu füllen. Besonderen Wert legte er auf die Verbesserung der Agitation und Propaganda der Partei, auf die Entlarvung der Unterdrückung des Volkes und darauf, die revolutionären Direktiven der Partei unter die Massen zutragen. Die Resolution verurteilt weiter die Zusammenarbeit des amerikanischen Imperialismus mit dem sowjetischen Sozialimperialismus, die die Hauptfeinde aller Völker sind. Sie betrachtet den Kampf des spanischen Volkes gegen die Yankee-Vorherrschaft als einen wichtigen Bestandteil des antiimperialistischen Kampfes auf internationaler Ebene. Aus diesem Grund arbeitet die KP SPANIENS/ML

pausenlos für den Zusammenschluß und die Festigung der weltweiten antiimperialistischen Front. Sie verurteilt den sozialimperialistischen Charakter der führenden sowjetischen Clique, wenn sie ihre Kontrolle und Vorherrschaft ständig auf die unterdrückten Völker der Welt ausübt. Der Parteitag verurteilte die Anwesenheit der Flotten der zwei Supermächte in dem Mittelmeer, weil das dieses Gebiet zu einem ständigen Aggressions- und Kriegsherd macht.

Die KP SPANIENS/ML ruft alle Völker des Mittelmeers dazu auf, ihre Anstrengungen im Kampf gegen die zwei Supermächte und gegen die reaktionären Regimes der verschiedenen Länder zu vereinen, die deren aggressive Anwesenheit dulden und unterstützen.

Die Resolution betont, daß die ständige Spannung im Nahen Osten schwere Folgen für alle Mittelmeervölker und vor allem für Spanien haben kann, weil in den spanischen Häfen und auf spanischem Boden die Yankee-Streitkräfte wichtige Militärstützpunkte unterhalten.

Der Parteitag erklärte, daß die KP SPANIENS/ML nicht zulassen wird, daß Spanien als Aggressionsbasis gegen ein Volk gebraucht wird, das für seine Rechte und nationale Unabhängigkeit kämpft. Die Partei begrüßt den Sieg des heroischen vietnamesischen Volkes gegen den amerikanischen Imperialismus und bringt die Überzeugung zum Ausdruck, daß es mit der Waffe in der Hand bis zum Endsieg kämpfen wird, bis alle Reaktionäre zerschlagen sind, und eine Volksregierung im ganzen Land errichtet sein wird. Die Partei solidarisiert sich vollkommen mit dem bewaffneten Kampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gegen die imperialistischen Kräfte und gegen die Reaktion. Sie unterstützt den Kampf der Arbeiterklasse und der revolutionären Jugend in Europa, dies ist ein Kampf, der über die pazifistischen Grenzen hinausgeht, die von den Häuptern der revisionistischen Parteien gepredigt werden. Der 1. Parteitag der KP SPANIENS/ML verurteilt die ausländischen Militärstützpunkte in den verschiedenen Ländern der Welt und betrachtet den Kampf gegen sie als eine Aufgabe aller Völker der Welt. Die Resolution betont weiter, daß es notwendig ist, die internationalistischen proletarischen Beziehungen zwischen den marxistisch-leninistischen Parteien und Kräften und der Arbeiterklasse der ganzen Welt im Kampf gegen Imperialismus und Reaktion zu stärken.

Die KP SPANIENS/ML wird ihren Beitrag leisten, um die Einheit aller marxistisch-leninistischen Parteien und Kräfte in der Welt zu stärken.

Zum Schluß ruft der Parteitag die Arbeiterklasse, die revolutionäre Jugend und das ganze spanische Volk auf, sich unter dem roten Banner der Partei zu erheben und ihren Kampf zu verstärken, um die faschistische Diktatur zu stürzen und zu zerschlagen, und das Unterdrükkungsjoch des Yankee-Imperialismus abzuschütteln!

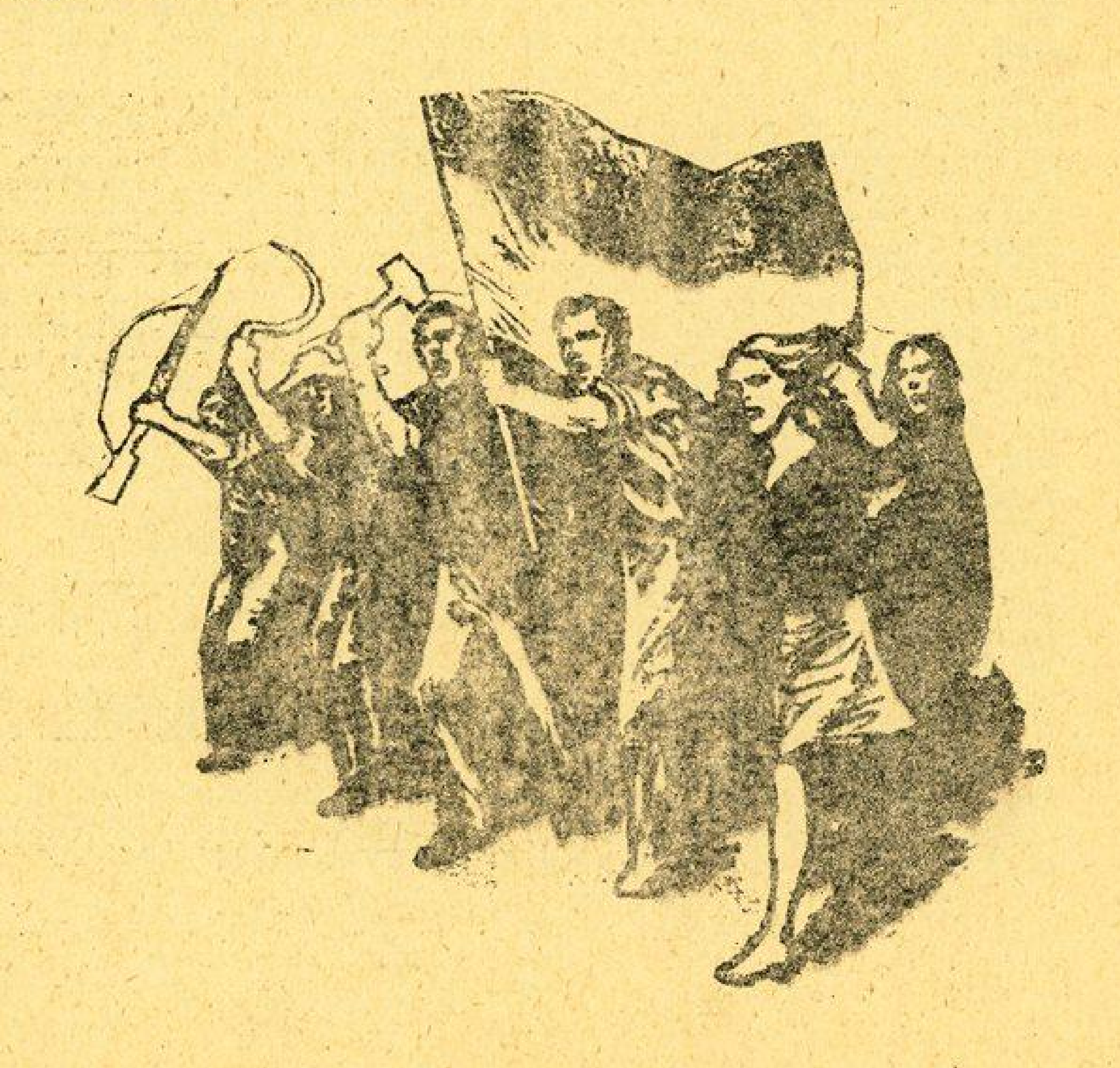
BEGEISTERUNG ÜBER DIE BESCHLÜSSE DES 1. PARTEITAGS DER KP SPANIENS/ML

11.3. 74

"Vanguardia Obrera", Organ des Zentralkommitees der KP SPANIENS/ML, würdigt in einer ihrer letzten Ausgaben die Begeisterung, mit der die werktätigen Massen und die Arbeiterklasse Spaniens die Beschlüsse des 1. Parteitages aufnahmen, und weist darauf hin, daß die Materialien dieses Parteitages stark verbreitet werden müssen.

Obwohl schon einige Monate seit der Abhaltung des 1. Parteitages vergangen sind, schreibt "Vanguardia Obrera", erhält die KP SPANIENS/ML aus allen Teilen des Landes Nachricht über die herzliche und begeisterungsvolle Aufnahme der verschiedenen Dokumente und Tonbänder mit den Reden des Kongresses. Nicht selten sind Fälle, in denen Arbeiter, nachdem sie auf Tonband aufgenommene Teile der Arbeit des Parteitages angehört haben, der Partei mit erhobener Faust ihre Begeisterung zeigen.

Die revolutionären Ereignisse in Spanien während der Monate nach der Abhaltung des Parteitages, unterstrich "Vanguardia Obrera", zeigen, daß die Schlußfolgerungen des Parteitages richtig waren.



Der 1. Parteitag betonte vor allem die Notwendigkeit, die Parteiarbeit zur Festigung der Beziehungen mit den Bauernmassen zu verstärken. Die Bauernkämpfe gegen die Bodenenteignungen, zur Verteidigung der Preise der Agrarprodukte, die Streiks der Tagelöhner des Dorfes und andere Ereignisse, zeigen die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer breiten Tätigkeit auf dem Land. Der 1. Parteitag wies ebenfalls auf die Notwendigkeit hin, die Reihen der Partei und der Jugendorganisation zu verstärken. Die Partei arbeitet auch in dieser Richtung, sie stellt fest, daß die werktätigen Massen inzwischen erkannten, daß die KP SPANIENS/ML die Führerin und Wegweiserin des revolutionären Kampfes ist. Der Kampf gegen den modernen Revisionismus wurde durch die Entwicklung der konkreten Ereignisse bestätigt.

Unter diesen Umständen ist die KP SPANIENS/ML der Meinung, daß die Bedingungen geschaffen worden sind für eine breitere Verbreitung der Materialien und der Linie der Partei.

Die auf dem 1. Parteitag unterbreiteten Fragen und gefaßten Beschlüsse sind Frucht der Erfahrung der gesamten Partei, sind vom Marxismus-Leninismus geleitet und verallgemeinern die Erfahrung der inzwischen 9 Jahre andauernden Kämpfe in der KP SPANIENS/ML.

DIE KP SPANIENS/ML VERÖFFENTLICHTE DAS PROGRAMM, DAS SIE KÜRZLICH AUF IHREM 1. PARTEITAG ANNAHM. 29.10. 73

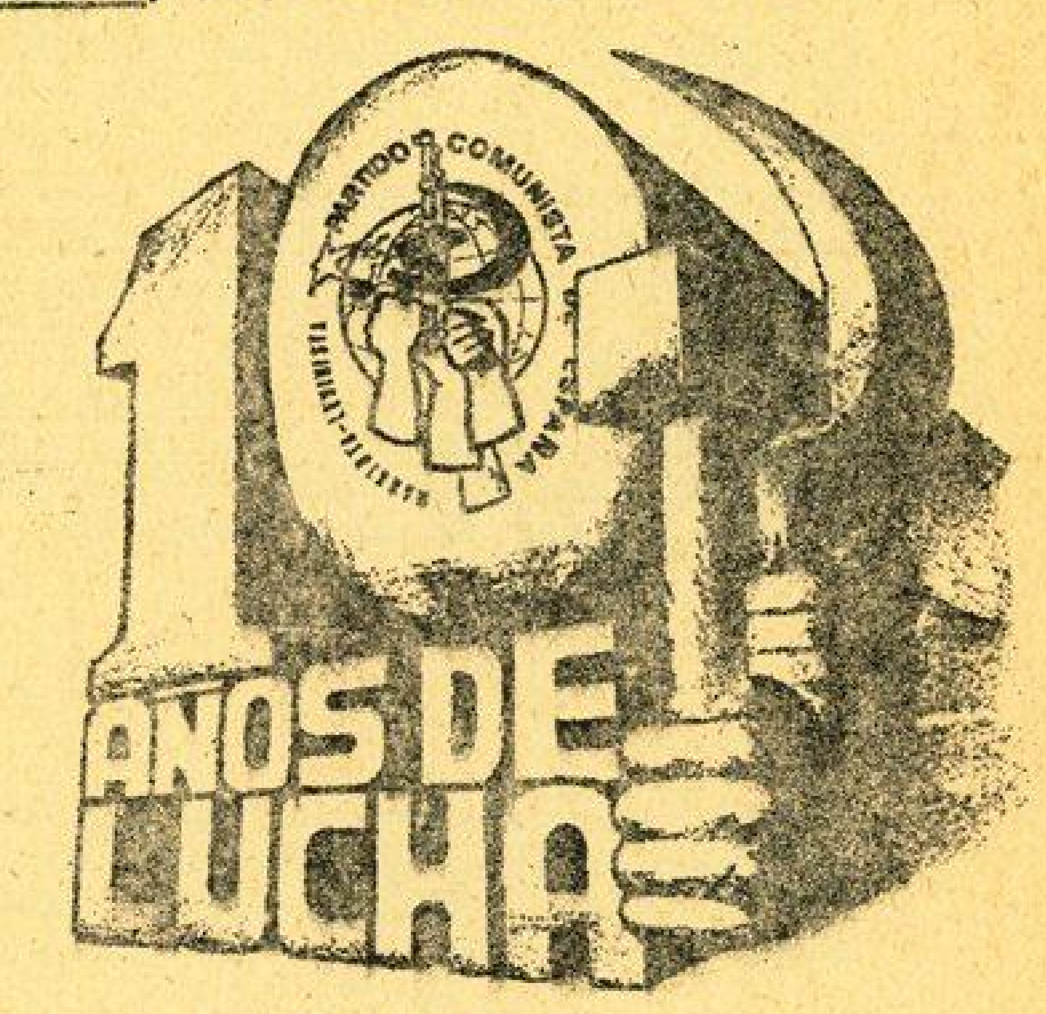
Im Programm sind die Ziele der demokratischen antiimperialistischen Volksrevolution in Spanien festgelegt. Die Hauptaufgabe der KP SPANIENS/ML ist, wie in diesem Programm festgelegt, die Zerschlagung des repressiven militärischen, polizeilichen, juristischen und administrativen Apparats der Yankee-Franco-Diktatur, sowie die Schaffung eines demokratischen Staatsapparats unter der Kontrolle der Volksorganisationen und unter der Aufsicht der breiten Volksmassen.

Das Hauptziel der demokratischen antiimperialistischen Volksrevolution in Spanien ist die Proklamation der volksdemokratischen föderativen Volksrepublik, wobei alle diejenigen Kräfte, die für den Sturz des Faschismus und für die nationale Unabhängigkeit kämpften, an der neuen Staatsmacht teilnehmen. Die Revolution wird alle Kräfte des amerikanischen Imperialismus vom spanischen Territorium verjagen und alle amerikanischen Stützpunkte und Anlagen in Spanien dem neuen volksdemokratischen Staat zuführen.

Das Programm sieht auch die entschädigungslose Verstaatlichung aller Betriebe vor, die direkt oder durch dritte Personen vom amerikanischen Kapital kontrolliert werden. Auch werden alle ausländischen Großbetriebe verstaatlicht werden. Im Programm ist ebenfalls die Verstaatlichung der Banken, Versicherungsgesellschaften, Wälder, Bergminen und hydroenergetische Quellen, großen Verkehrsmittel , der

Kraftwerke, der Werften, der großen Metall- und Chemiewerke und der Monopole aller anderen Zweige der Produktion und der Dienstleistungen vorgesehen. Die verschiedenen Betriebe werden zu Gunsten der Nationalwirtschaft verstaatlicht werden. Die großen Besitztümer, die von der Kirche, der Opus Dei, der Jesusgesellschaft und anderen Religionsorden verwaltet werden, werden ebenfalls zum Wohle des Volkes beschlagnahmt.

Die KP SPANIENS/ML hat sich zur Aufgabe gestellt, eine unabhängige Wirtschaft aufzubauen, die alle Zweige der Produktion und der Dienstleistungen umfaßt. Die KP SPANIENS/ML wird sich stets vom Prinzip des Sich-Stützens auf die eigenen Kräfte leiten lassen.



17.Dez. 1964 - 1974
10 Jahre Kampf!

Das Programm der KP SPANIENS/ML sieht die Durchführung einer tiefgreifenden Bodenreform vor, gestützt auf das Prinzip: Der Boden gehört dem, der ihn bebaut. Im Programm ist die entschädigungslose Beschlagnahmung aller Besitztümer der Gutsherren und Latifundisten sowie die Aufteilung dieses Landes an die armen Bauern vorgesehen. Der volksdemokratische Staat wird die Bauern durch zinslose und langfristige Anleihen sowie durch Saatgut, Düngemittel, Arbeitsgeräte, Maschinen, Schädlingsbekämpfungsmittel, Pestizide usw. unterstützen.

Im Zusammenhang mit der Haltung der KP SPANIENS/ML zu den Nationalitäten des Landes wird im Programm erneut bekräftigt, daß die Partei für die Rechte der einzelnen Nationalitäten kämpft, um ihnen die Möglichkeiten zu gewährleisten, über ihr Schicksal selbst zu bestimmen. Die Partei kämpft für eine Regierung, die tatsächlich gleiche Rechte und Pflichten für alle Nationalitäten vorsieht im Rahmen der föderativen volksdemokratischen Republik.

Das Programm der KP SPANIENS/ML sieht zudem vor, die Überbleibsel der Kolonialherrschaft zu beseitigen, d.h., die spanischen Truppen und den spanischen Verwaltungsapparat von den Gebieten Afrikas abzuziehen, die heute noch von Spanien besetzt sind, und diese Gebiete der jeweiligen Bevölkerung zurückzuerstatten.

DAS EXEKUTIVKOMMITEE DER KP SPANIENS/ML LEGT DIE WEITEREN AUFGABEN FÜR EINEN WIRKUNGSVOLLEREN KAMPF UNTER DEN GEGENWÄRTIGEN VERHÄLTNISSEN DER KRISE IN SPANIEN FEST.18.2. 74

In einer Erklärung hebt das Exekutivkommitee der KP SPANIENS/ML hervor, daß sich die aktuelle allgemeine wirtschaftliche Krise im Rahmen der Allianz und zugleich des Kampfes der beiden Supermächte, des amerikanischen Imperialismus und des sowjetischen Sozialimperialismus, um die Weltherrschaft immer mehr vertieft.

Was Spanien betrifft, so sind die Folgen der gegenwärtigen Krise für die Volksmassen durchaus zu spüren und sehr schmerzhaft, denn Spanien ist ein abhängiges Land und wird vom amerikanischen Imperialismus beherrscht. Die Mehrzahl der Großbetriebe in Spanien sind Filialen amerikanischer Monopole und anderer ausländischer Monopole, die sich in Spanien niedergelassen haben, um die billigen Arbeitskräfte und andere Vorteile auszunützen, die ihnen das Franco-Regime bietet. In Krisenperioden sind diese Filialen den Folgen der imperialistischen Politik ausgesetzt, die vor allem versucht, die Metropolen der eigenen Länder vor der Krise zu retten und diese auf die abhängigen Länder und ihre Filialen abzuwälzen.

Unter diesen Bedingungen ruft die KP SPANIENS/ML das spanische Volk dazu auf, seinen Kampf gegen die Unterdrückung und Ausbeutung durch die faschistische Oligarchie wie auch gegen ihre Schirmherren, die amerikanischen Imperialisten zu erweitern. Sie stellte sich die Aufgabe, die wahren Urheber der Krise also die Reichen, die großen amerikanischen Schirmherren, die Francodiktatur, das kapitalistische System vor den werktätigen Massen zu entlarven.

Die KP SPANIENS/ML betont, daß die gegenwärtige Krise des kapitalistischen Systems kein Zufall ist, sondern ein unvermeidliches und vom kapitalistischen System selbst untrennbares Phänomen. Keine Maßnahme kann den Kapitalismus vor der Krise retten. Die Widersprüche zwischen den Produktivkräften und den Produktionsverhältnissen sind innerhalb der kapitalistischen Ordnung unvermeidlich.

. Die Partei muß daher in den Herzen und Sinnen der werk-
. tätigen Massen die Idee des Sozialismus verankern
. als den einzigen Ausweg für die werktätigen Massen,
. für die Völker.

In der aktuellen Situation ruft der Exekutivausschuß der KP SPANIENS/ML die revolutionären Kräfte auf, ihren Kampf gegen den Francismus und den Imperialismus, gegen die Umgestaltung Spaniens in einen Aggressionsstützpunkt im Dienste des amerikanischen Imperialismus in diesem Teil der Welt zu erweitern.

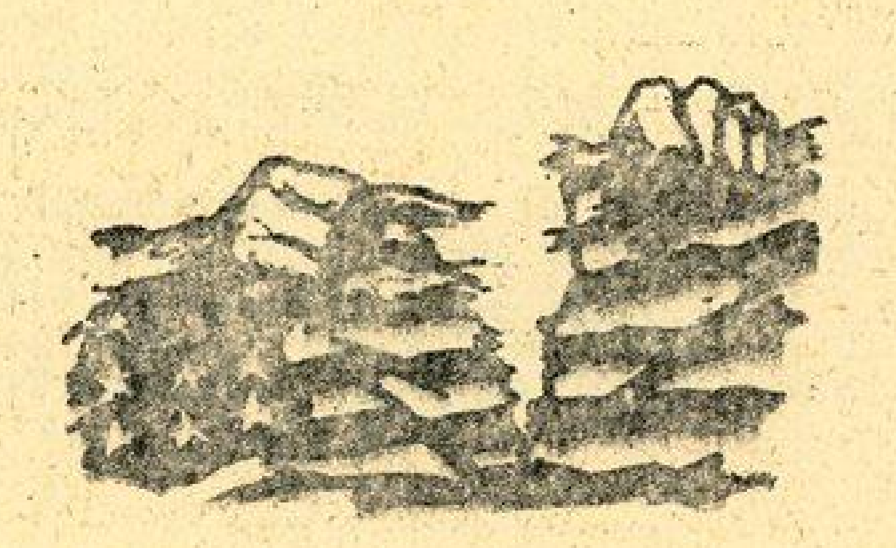
DER AMERIKANISCHE IMPERIALISMUS SPANNT SPANIEN IMMER FESTER FÜR SEINE AGGRESSIVE STRATEGIE EIN 12.7.74

Wie ein Schulgrundsatz lautet, soll man die leichteren Übungen immer zum Schluß machen. Dieses Prinzip wendet der amerikanische Staatssekretär Henry Kissinger in der amerikanischen Außenpolitik an. Er war übrigens Professor an der Harvard-Universität. Nachdem der amerikanische Chefdiplomat seine Reise in 5 westeuropäische Länder abgeschlossen hatte, mit denen Washington auch verschiedene Probleme und Auseinandersetzungen politischen und wirtschaftlichen Charakters gehabt hat, hielt er sich 6 Stunden auch in Spanien auf.

Daß Spanien die letzte Station in Kissingers Rundreise darstellte und daß er sich dort nur 6 Stunden aufhielt, hat nichts mit der Dringlichkeit des amerikanischen Chefdiplomaten zu tun, sobald wie möglich nach Washington zurückzukehren. Dies erklärt sich eher dadurch, daß Franco-Spanien vor den Wagen der Politik und Strategie des amerikanischen Imperialismus fest eingespannt ist, daß das faschistische Franco-Regime ein folgsamer Lakai des amerikanischen Imperialismus ist.

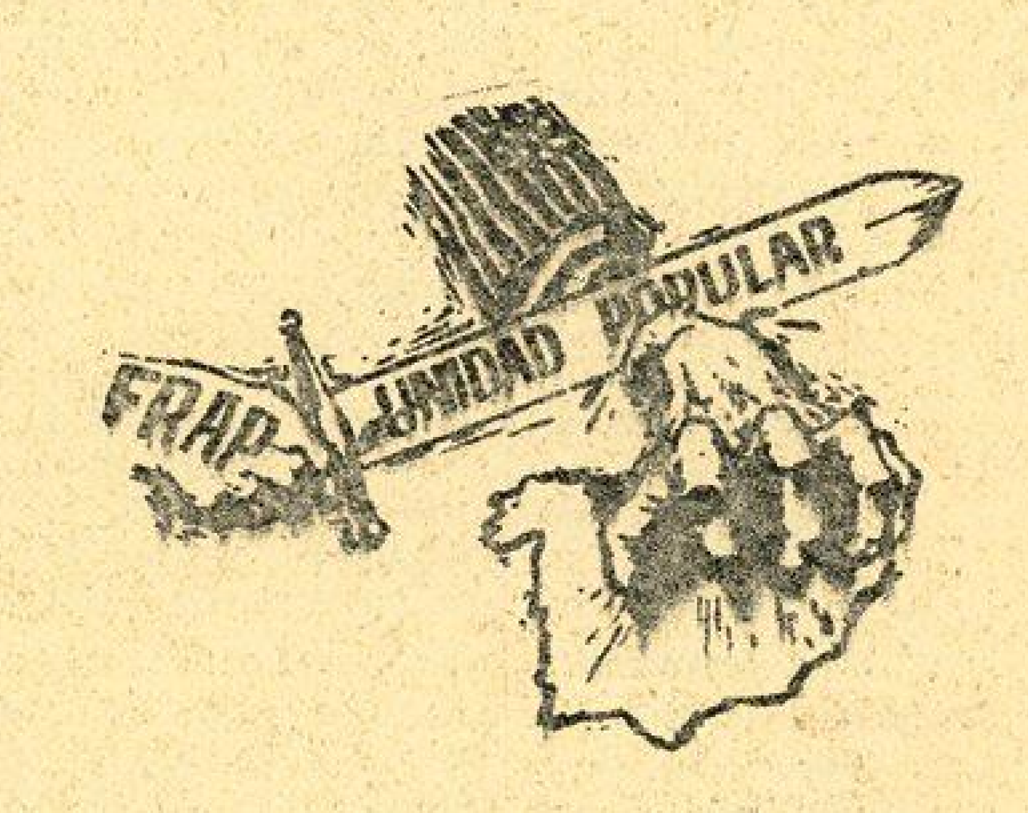
Henry Kissinger hatte keine Ursache, sich in Madrid länger aufzuhalten, da dort Washingtons Diktat komplett ist. Dies wurde auch damit klar bewiesen, daß 6 Stunden zur Begrüßung, zu den Gesprächen und zu dem Zustandekommen einer Vereinbarung über die militärische Zusammenarbeit vollkommen genügten. Diese Vereinbarung, die von den beiden Außenministern unterzeichnet wurde, behandelt abermals die besondere Rolle Franco-Spaniens in den aggressiven und hegemonistischen Plänen Washingtons in Europa, im Mittelmeer und im Nahen Osten.

Madrid ist bekanntlich de jure kein Mitglied des aggressiven Nato-Blocks, de facto ist es das schon seit langem. Der amerikanische Imperialismus und der aggressive Nato-Block dienten ständig als Stütze für die morsche Franco-Diktatur. Sie belieferten sie mit Waffen und Dollars, um den Widerstand des spanischen Volkes zu unterdrücken, und um das Faschisten-Regime aufrecht zu erhalten. Als Gegenleistung für diese Unterstützung hat der Henker Franco Spanien zu einem Aufmarschgebiet für den amerikanischen Imperialismus gemacht.



Die USA haben in Spanien zahlreiche große und wichtige Militär-

stützpunkte, Luftstützpunkte in Sevilla, Saragossa usw. sowie einen Seestützpunkt für Atomunterseeboote am Atlantik. Das alte amerikanische Abkommen über diese Stützpunkte läuft im September nächsten Jahres ab. Der amerikanische Imperialismus und das Faschistenregime sind jedoch fest entschlossen, dieses Abkommen noch zu verlängern. Verschieden Beobachter geben zu, daß mit dem neuen Abkommen vom 9. Juli, das Kissinger und Cortina unterzeichnet haben, automatisch das Recht des amerikanischen Imperialismus erneuert wird, die Militärstützpunkte auf spanischem Gebiet zu bewahren und auszubauen, wenn auch gegen den Willen des spanischen Volkes.



Washington ist ganz besonders daran interessiert, die eigene Überlegenheit in Spanien aufrecht zu erhalten, vor allem wegen der strategisch wichtigen Position dieses Landes, welche für die Torpedo-Diplomatie der USA im Mittelmeer und im Nahen Osten sehr bedeutend ist.

Die Festigung der amerikanischen militärischen Anwesenheit auf spanischem Gebiet ist auch für die Strategen der amerikanischen Politik und Armee auch im Zusammenhang mit Europa sehr wichtig, wo die gerechten Forderungen der europäischen Völker nach Abzug der amerikanischen Stützpunkte und Truppen immer nachdrücklicher werden.

Die amerikanischen Truppen in Spanien werden so auch als Druckmittel gegen die anderen europäischen Länder dienen sowie als Aufmarschgebiet für die amerikanischen Flugzeuge und Panzer.

Das faschistische Franco-Regime ist an der Anwesenheit der amerikanischen Truppen interessiert. Nicht nur, weil es von Washington Waffen und Dollars bekommt, die es für die Stützung seiner Herrschaft braucht, sondern auch, weil es glaubt, die amerikanischen Bajonette in Spanien würden ihm den notwendigen Schutz gegen jede Revolte bieten.

Die Interessen des amerikanischen Oberherren und der spanischen Vasallen decken sich vollkommen. Von beiden Teilen also wird Spanien immer fester für die amerikanische Politik der Aggression und des Hegemonismus eingespannt.

Die neuen Militärabkommen, die zwischen Washington und Madrid abgeschlossen wurden, bedeuten allerdings für das spanische Volk die verstärkte militärische, politische und ökonomische Herrschaft des amerikanischen

Imperialismus, eine verstärkte Unterdrückung und einen verstärkten Terror durch das machthabende faschistische Regime.

Doch der Sinn der Militärabkommen und des verstärkten amerikanischen Diktats in Franco-Spanien hat auch eine andere, für die Völker und Länder Europas wichtige Bedeutung. In der Unterstützung Washingtons für das blutrünstige Franco-Regime, das das spanische Volk marterte und massakrierte, kommt ein weiterer bekannter Aspekt des amerikanischen Imperialismus zum Ausdruck: Die Bewahrung und Aufrechterhaltung der morschen, reaktionären, faschistischen Regimes in der ganzen Welt, angefangen von Seoul und Saigon bis hin zu Madrid, ist fester und grundlegender Bestandteil der amerikanischen Außenpolitik. Sie bleibt ein und dieselbe, sowohl die Politik der Peitsche, die Johnson und Rusk anwandten, als auch die Politik der sogenannten Verhandlungen, die Nixon und Kissinger anwenden.

Die verstärkte militärische Anwesenheit des amerikanischen Imperialismus in Spanien muß für das spanische Volk wie für alle Völker Europas als Signal dienen, denn sie begünstigt nur die unveränderten hegemonistischen Ziele, die Washington ununterbrochen gegenüber Europa hegt. Imperialismus und Faschismus gehen stets Hand in Hand einher. Beide haben für die europäischen Völker nur Schlechtes gebracht.

Diese erkennen, daß sie mit ihrem entschlossenen Kampf alle Formen der Zusammenarbeit des amerikanischen Imperialismus mit den faschistischen Regimes und Kräften in Europa sowie deren Ermutigung durch ihn bekämpfen und zerschmettern müssen.

ERKLÄRUNG DER KP SPANIENS/ML ZU DEN VERSUCHEN FRANCO-SPANIENS, DER EWG BEIZUTRETEN 9.10.72

Der Ausschuß für Agitation und Propaganda beim ZK der KP SPANIENS/ML veröffentlichte eine Erklärung, in der er die Versuche Franco-Spaniens, der EWG beizutreten, verurteilte. In letzter Zeit, hat die faschistische Diktatur Francos ihre Versuche intensiviert, um der EWG als vollberechtigtes Mitglied beizutreten. In der Vergangenheit hatten die kapitalistischen Regierungen Europas um die antifaschistischen Gefühle der Völker nicht zu verletzen und um sich in deren Augen nicht als reaktionäre Regierungen zu demaskieren, den Beitritt der Franco-Regierung in die EWG als vollberechtigtes Mitglied abgelehnt.

Indessen aber ist klar ersichtlich, daß die nordamerikanischen Imperialisten, die europäische Reaktion und die Francoregierung hinter dem Rücken der Völker alles unternehmen werden, um vor der europäischen und der Weltöffentlichkeit die blutrünstige Franco-Diktatur zu rehabilitieren. Auf diese Weise bemühen sie sich, das unheilvolle Gebäude der mächtigen spanischen Oligarchie in schillernden

Farben darzustellen und dem Volke Spaniens und der ganzen Welt die wirkliche faschistische Abstammung und die terroristische Natur dieser Diktatur zu verheimlichen. Durch dieses Manöver versuchen sie ferner, den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse und der Volksmassen Spaniens gegen die Herrschaft und die Unterdrückung durch den Yankee-Imperialismus und deren Handlanger, den Madrider Faschisten, zu bremsen.

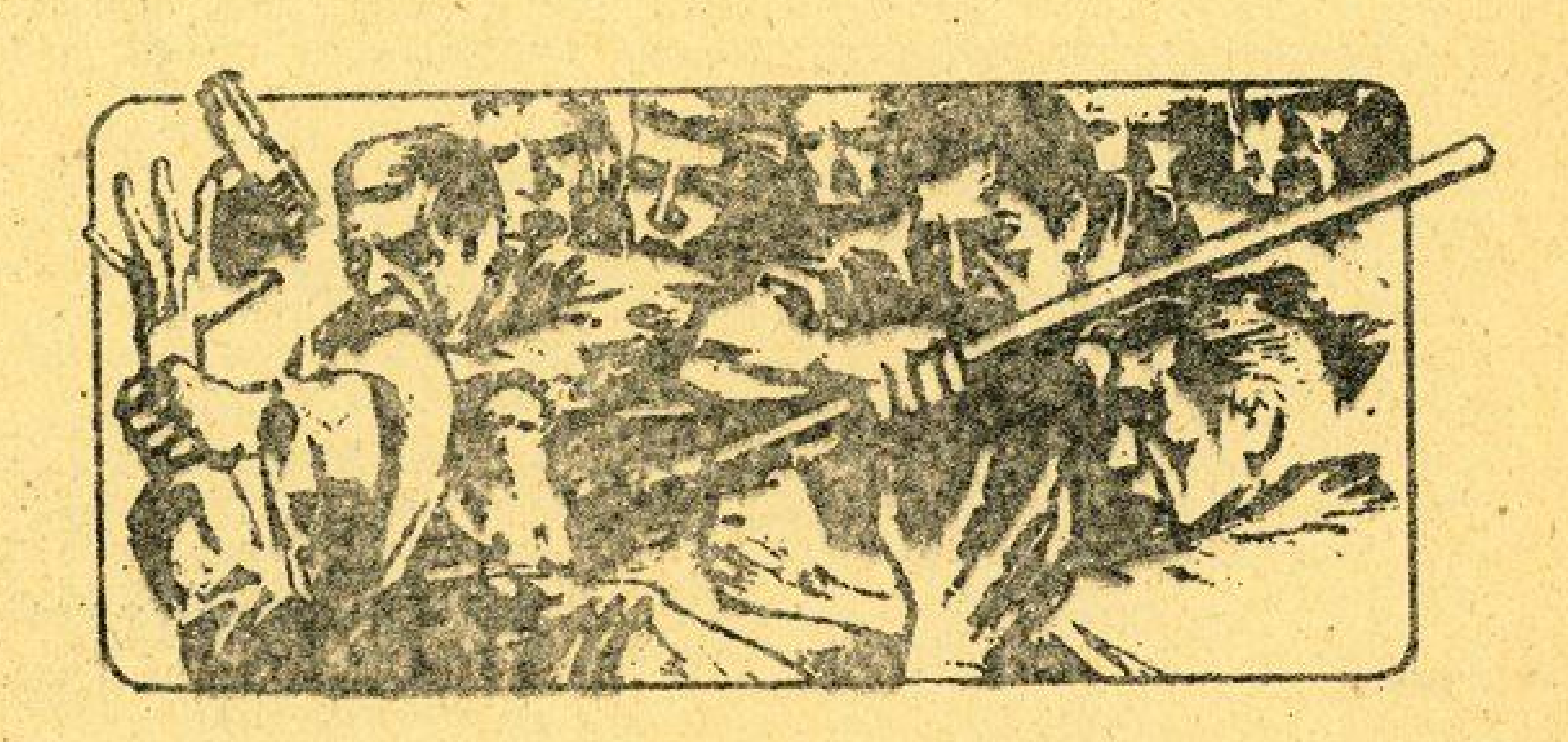
Die menschenfeindliche und faschistische Oligarchie und die verschiedenen Kanzleien der kapitalistischen Welt erblicken in Juan Carlos die gefügsamste Marionette und sie bereiten sich vor, ihm die Königskrone aufzusetzen. Mit diesem politischen Manöver meinen der Yankee-Imperialismus, die faschistische Diktatur und die europäische Reaktion eine Tauschmünze gefunden zu haben, um in Spanien den Francoismus ohne Franco zu verewigen und die Maskerade der Normalisierung der Diktatur zu verwirklichen. Dieses Manöver, wie jedes andereManöver der Feinde des spanischen Volkes, ist schon im Kern zum Scheitern verurteilt, angesichts des revolutionären Kampfes des spanischen Volkes, das entschlossen ist, dem Francoismus und der fremden Herrschaft in Spanien ein für alle Male ein Ende zu setzen.

Den Beitritt Spaniens als vollberechtigtes Mitglied in die EWG brandmarkt die KP SPANIENS/ML als einen weiteren Verrat gegenüber dem spanischen Volk. Dieses Manöver würde in das Europa der Monopole eines der stärksten Bollwerke des internationalen Faschismus einschleusen. Dieses Manöver würde die gesamte europäische Reaktion, besonders die Neofaschisten verstärken, es würde den an Traditionen reichen Kampf der europäischen Völker gegen den Nazifaschismus beseitigen; Traditionen, die die europäische Reaktion und die verschiedenen faschistischen Kräfte zu liquidieren versuchen. Der Beitritt Spaniens in die EWG wäre ein Vorteil für die Yankee-Imperialisten, sowohl auf ökonomischen und politischen als auch auf militärischem Bereich, weil Spanien heute eine amerikanische Halbkolonie ist. Für die spanische Oligarchie würde der Eintritt in die EWG eine wichtige Stütze bilden, in der schwierigen historischen, politischen und wirtschaftlichen Situation, in der sie sich gegenwärtig befinden. Dies würde Spanien bei seinen Bemühungen unterstützen, den anderen Völkern seine blutrünstige Natur zu verheimlichen, es würde seine politische Position stärken und die Ausbeutung und Ausplünderung des spanischen Volkes verschlimmern.

Dieses gemeinsame Manöver des nordamerikanischen Imperialismus, des Francismus und der europäischen Reaktion ist eine Beleidigung für alle antifaschistischen Kräfte. Gegen dieses Manöver müssen die Völker Europas, alle revolutionären und demokratischen Kräfte das spanische Volk unterstützen. Das Volk, das den Faschismus in Spanien bekämpft, leistet einen wichtigen Beitrag im Kampfe gegen die Wiederbelebung des Faschismus in diesem Teil der Welt.

Die revolutionären und demokratischen Kräfte Europas müssen den Beitritt des Franco-Regimes als vollberechtigtes Mitglied in den Gemeinsamen Markt der europäischen Monopole verhindern, weil dies eine Hilfe für alle europäischen faschistischen Kräfte sein würde. Die Auflehnung

gegen den EWG-Beitritt des Francoismus ist ein Bestandteil des Kampfes, den jedes Volk gegen die Reaktion und den Faschismus im eigenen Land führt. Der spanische Faschismus ist der große Bruder der deutschen Neonazis und aller faschistischen Kräfte überhaupt.



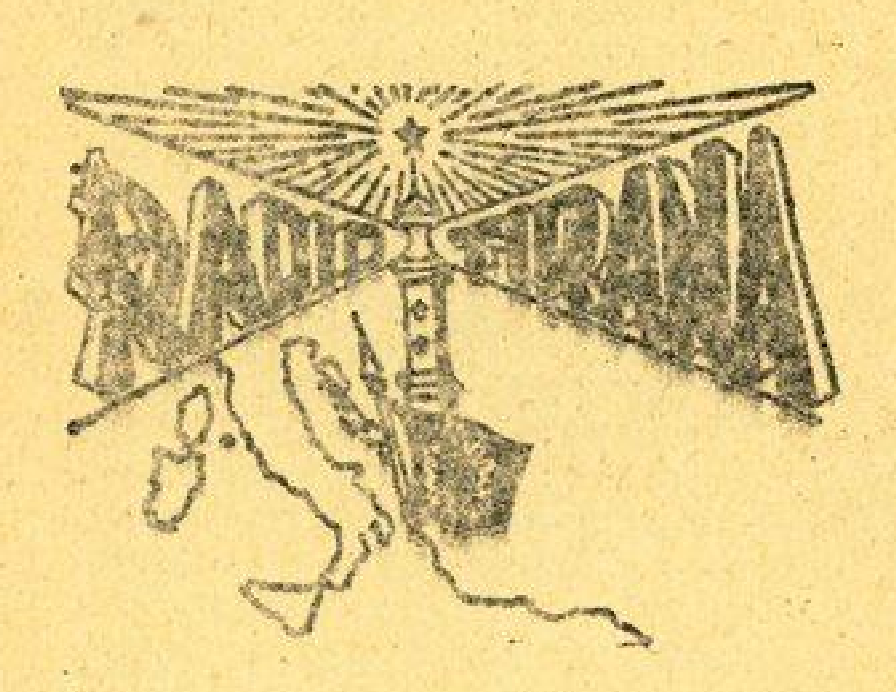
TOD dem Faschismus!

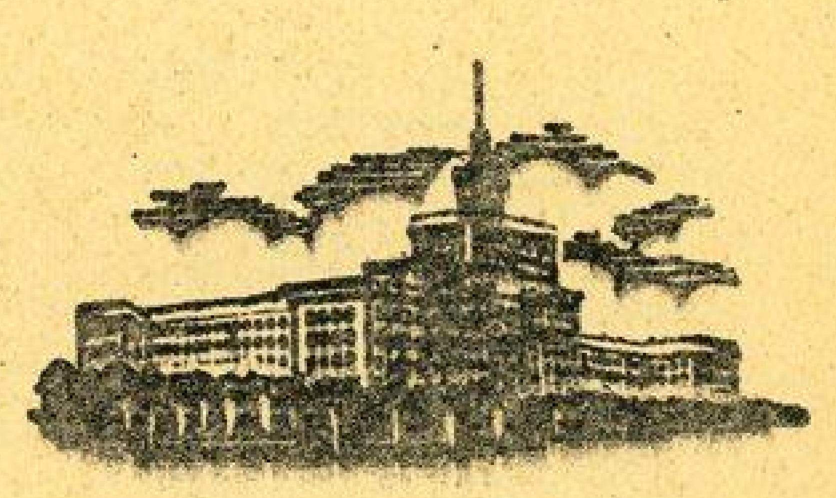
NACHRICHTEN 13.2. 75

Das Franco-Regime setzt die Anstrengungen fort, die spanischen Kolonien auf dem afrikanischen Kontinent gewaltsam zu erhalten. Daher schickte es in letzter Zeit mehrere Kriegsschiffe und weitere militärische Kräfte zu den Enklaven Nordafrikas Ceuta u.Melilla. Diese Handlungen unternahm das Madrider Regime, wie aus einer offiziellen Erklärung der marokkanischen Regierung zu ersehen ist, nur wenige Tage nach der Mitteilung, daß Marokko vom UNO-Ausschuß für Fragen der Entkolonialisierung gefordert hatte, die Lage dieser spanischen Enklaven an der marokkanischen Küste zu erörtern und ihren Status zu verändern. Mit diesen Handlungen, heißt es in der Erklärung, widersetzt sich Spanien den Anstrengungen Marokkos, das Problem dieser Kolonien zu

lösen, indem es die Durchführung jedes Dialogs über dieses Problem ablehnt. Das Ziel Madrids, die Kolonien in Afrika gewaltsam zu halten, brachte der Kommandant, der in Ceuta vor Anker gegangenen Kriegsschiffe zum Ausdruck. Er sagte: "Ihr könnt gewiß sein, daß die Flotte mit ihrer ganzen Stärke ebenso wie alle anderen Streitkräfte immer in dieser Stadt anwesend sein werden."

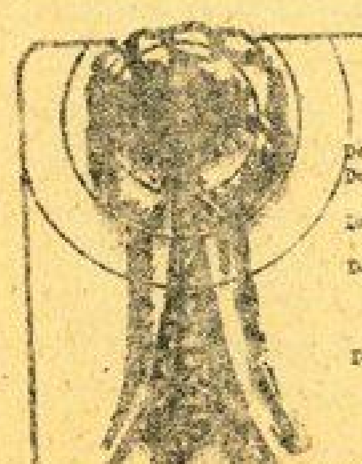
HÖRT DIE REVOLUTIONÄREN SENDER!





RADIO TIRANA			RADIO PEKING	
ZEIT	KURZWELLE	MITTELWELLE	ZEIT/TÄGLICH	KURZWELLE
6.00- 6.30 h	41,50Meter	215Meter		
13.00-13.30 h	32,41Meter			
14.30-15.00 h	32,41Meter			
16.00-16.30 h	32,41Meter			
18.00-18.30 h	32,41Meter		19.00-20.00 Uhr	26,2Meter 42,8Meter 43,7Meter
19.00-19.30 h	41,50Meter		21.00-22.00 Uhr	
21.30-22.00 h	41,50Meter	215Meter		
23.00-23.30 h	41,50Meter	206Meter		

SPANISCHE SENDEZEITEN:



RADIO TIRANA

De 6.30 a las 7.00:onda corta de 31 y 42 mts.
De 19.00 a las 19.30:onda corta de 25 y 31 mts.
y onda media de 215 mts.
De 22.00 a las 22.30:onda corta de 31 y 42 mts.
De 24.00 a las 0.30:onda corta de 31 mts.
y onda media de 215 mts.

RADIO PEKIN

De 21.30 a las 22.30:onda corta de 43,31 y 25 mts.

DIE HALTUNG DER KP SPANIENS/ML ZUR WERKTÄTIGEN BAUERNSCHAFT ALS HAUPTVERBÜNDETE DER ARBEITERKLASSE IM KAMPF FÜR DEN TRIUMPH DER REVOLUTION 3.12. 73

Die Marxisten-Leninisten messen neben ihrer Arbeit in den Reihen der Arbeiterklasse auch der Arbeit unter den werktätigen Massen der Dörfer und besonders unter den armen Bauern große Bedeutung bei.

Die KP SPANIENS/ML bezeichnet in ihren Dokumenten über die Arbeit der Partei auf dem Land die Frage des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft als eine lebenswichtige Frage für den Triumph der Revolution. Ohne die Beteiligung der werktätigen Massen des Dorfes am revolutionären Kampf, betont die KP SPANIENS/ML kann die proletarische Revolution nicht siegen.

Von diesem allgemeingültigen leninistischen Prinzip ausgehend, wird in den Dokumenten der KP SPANIENS/ML der Platz der Bauernschaft in der heutigen Gesellschaft Spaniens und ihre Rolle in der Revolution bestimmt. Die Bauernschaft nimmt in der heutigen Gesellschaft einen sehr wichtigen Platz ein, vor allem bildet sie den Großteil der Bevölkerung Spaniens.

1. Das Proletariat kann deshalb nicht siegen, wenn es die Masse der Bauern für diesen Kampf nicht gewinnt.
2. Die Revolution kann nicht siegen, wenn nicht der Staatsapparat der Oligarchie und ihrer Gönner, der amerikanischen Imperialisten, zerschlagen wird. Um ihre Hochburg zu schwächen und um die revolutionären Kräfte zu einem unbezwingbaren Bollwerk zu machen, ist ein langwieriger Prozeß notwendig. Nur durch den bewaffneten Kampf kann ein zu starker Feind bezwungen werden. Wenn aber die werktätigen Massen des Dorfes nicht an diesem Kampf teilnehmen, dann können die revolutionären Kräfte nicht zunehmen und auch nicht standhalten.
3. Der Charakter der spanischen Revolution ist nicht nur antiimperialistisch und antimonopolistisch, sie ist auch gegen die Latifundisten gerichtet. Die Bodenreform ist eines der Ziele der Revolution.*

Davon ausgehend weist die KP SPANIENS/ML auf die Notwendigkeit hin, daß die Masse der Bauern im Bündnis mit dem Proletariat direkt an der Revolution teilnimmt. Besteht die Möglichkeit, daß die Masse der Bauern Spaniens in der demokratischen Revolution als der erste Schritt zur sozialistischen Revolution mobilisiert werden ? Natürlich besteht sie. Die spanischen Gutsherren nutzen die Tagelöhner der Dörfer und die armen Bauern aus, indem sie ihnen minimale Löhne bezahlen, hohe Steuern aufbürden, das Land für sehr hohe Zinsen verpachten, ihre Produkte um sehr niedrige Preise aufkaufen, sie unter miserablen Lebens- und Arbeitsbedingungen leiden lassen, und Landstriche, die für viele Familien Arbeit und Brot bedeuten würden, brachliegen lassen. Die Reichen und die Händler kaufen die Produkte sehr billig, verkaufen den Bauern die Industrieerzeugnisse sehr teuer und ruinieren so die Bauernwirtschaften.

*Die Bauern, die von der Partei geführt werden, sind die wichtigsten Verbündeten des Proletariats in der Revolution.

Dadurch wird die Landflucht verstärkt, was wiederum billige Arbeitskräfte für die Fabrikherren bedeutet. Die Amerikaner zwingen Spanien, amerikanische Agrarprodukte zu kaufen, während die spanischen Bauern keinen Absatz für ihre Erzeugnisse finden. Unter solchen Umständen wird die spanische Bauernschaft zweifellos zu einer außerordentlichen machtvollen revolutionären Kraft.

Davon ausgehend bemühen sich die Carillo-Revisionisten, die werktätige Bauernschaft durch Betrug einzuschläfern. Unter der demagogischen Losung "Der Boden gehört dem, der ihn bebaut", wollen die Carillo-Revisionisten eine sogenannte "Bodenreform" erreichen, durch die der Teil des Großgrundbesitzes enteignet wird, der unfruchtbar ist. Außerdem sollen ihre Besitze mit dem Geld des Volkes entschädigt werden. Auf diese Weise bemühen sich die revisionistischen Verräter und die Carillo-Ibarruri-Gruppe, die Interessen der spanischen Oligarchie auf Kosten der Bauern zu schützen und zu retten.

Angesichts der revisionistischen Politik, die das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft leugnet, und dieses durch das sogenannte "Bündnis der Kräfte der Arbeit und Kultur" ersetzen will, kämpfen die Marxisten-Leninisten für ein wirkliches Bündnis, für das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft als notwendige Voraussetzung für den Triumph der Revolution.

UPC: VOLKSUNION DER BAUERN

Aufgrund dieser Analyse entfalten die spanischen Marxisten-Leninisten einen entschlossenen Kampf in den Reihen der Bauernschaft. Sie erweitern die illegalen Volksbauernvereine, sie kämpfen gegen den Carillo-Reformismus und intensivieren den Kampf, indem sie Streiks, Landbesetzungen, kollektive Aktionen gegen die Gutsherren usw. organisieren. Ferner erteilen sie Richtlinien, um zu höheren Kampfformen überzugehen wie zur bewaffneten Verteidigung des besetzten Landes, die Aneignung der Produkte der Grundbesit-

zer und Verteilung dieser Produkte unter den Bauern, die Verurteilung der Grundherren und Landverwalter, sie wegen ihrer Verbrechen verhaften, usw.

Die KP SPANIENS/ML bereitet so die Bauernschaft Spaniens vor, hebt ihr Bewußtsein und festigt das Bündnis zwischen den Arbeitern und Bauern als Grundlage für die künftigen Kämpfe um die gesellschaftliche Befreiung gegen die faschistische Oligarchie und ihre Schutzherren, die amerikanischen Imperialisten.

DIE KP SPANIENS/ML ÜBER DIE VOLKSFRONT — März 73

Die enge Verbundenheit mit der Arbeiterklasse, mit der werktätigen Bauernschaft, mit den Massen der Jugend und der Frauen, also zu allen von der Monopolbourgeoisie unterdrückten und ausgebeuteten Massen, die Erhärtung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft und die Bildung der breiten antiimperialistischen, demokratischen und Befreiungsfront, das sind die wichtigsten Aufgaben, die sich die marxistisch-leninistischen Parteien gestellt haben.

So legte die KP SPANIENS/ML vor zwei Jahren die Grundlagen zur Bildung einer revolutionären antifaschistischen Volksfront, die auch gegenüber dem US-Imperialismus kämpfen muß. Diese Front bildet sich immer mehr heraus, gemäß den Direktiven der 4. Plenartagung des ZK der KP SPANIENS/ML die unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen Spaniens die Aufgabe zur bald möglichsten Bildung einer revolutionären Einheitsfront gegen Faschismus und Imperialismus in den Vordergrund stellt.

Die Richtigkeit dieser Direktive wurde von den mächtigen vereinigten Massenbewegungen während des Burgos-Prozesses und bis in die heutigen Tage bestätigt.

In einem ihrer letzten Dokumente unterstrich die KP SPANIENS/ML, daß in der gegenwärtigen Etappe der spanischen Revolution der Sieg im Kampf gegen die zwei großen feindlichen Kräfte, die Oligarchie und den US-Imperialismus, nur dann erreicht werden kann, wenn eine Einheitsfront aller Schichten und Sektoren der Gesellschaft gebildet würde, die auf die eine oder andere Weise von der Oligarchie der Bankiers und der Großgrundbesitzer und von ihrem Schutzherrn, den amerikanischen Imperialismus, unterdrückt und ausgebeutet werden. Deshalb müssen die Kommunisten unverzüglich mit der Erfüllung der unmittelbaren Aufgaben der Bildung und Konsolidierung der Einheitsfront, der FRAP, beginnen, ohne die sie nicht in der Lage sind, einen wirkungsvollen Kampf in Angriff zu nehmen und den Volkskampf zu beginnen, der die faschistische Diktatur liquidieren und die Yankees vom Boden Spanies verjagen wird.



Kampf der Massen gegen Yankee-Herrschaft und Franco-Diktatur

Zur Bildung einer Einheitsfront des gesamten Volkes, so wird in den Dokumenten der KP SPANIENS/ML unterstrichen, verfolgt die Partei des Proletariats eine richtige Bündnispolitik, die im Fall Spaniens sich auf jene Schichten stützen muß, die zusammen mit der Arbeiterklasse ausgebeutet werden und die revolutionärsten der heutigen spanischen Gesellschaft sind.

Die Grundlage dieser Bündnispolitik muß folgende sein: Alles steht zugunsten des revolutionären Prozesses, alles verteidigt die unmittelbaren und die zukünftigen Interessen des Proletariats. So darf die Partei in ihrer Bündnispolitik keinerlei Konzessionen an ihre Prinzipien machen, weil dies im Interesse der Ausbeuter ist und somit der Revolution der Arbeiterklasse und ihren Alliierten einen schweren Schlag versetzen würde.

Jedes prinzipielle Zugeständnis führt unvermeidlich zum Opportunismus und Revisionismus, zur Niederlage und schließlich zum Verlust der Führung durch die marxistisch - leninistische Partei in der Revolution. Solche Fehler, die die KP Spaniens während des revolutionären nationalen Kampfes beging, sind eine bittere Erfahrung, die die Partei berücksichtigen muß, weil sie der Hauptgrund der Niederlage des Volkskampfes vor dem Faschismus waren.

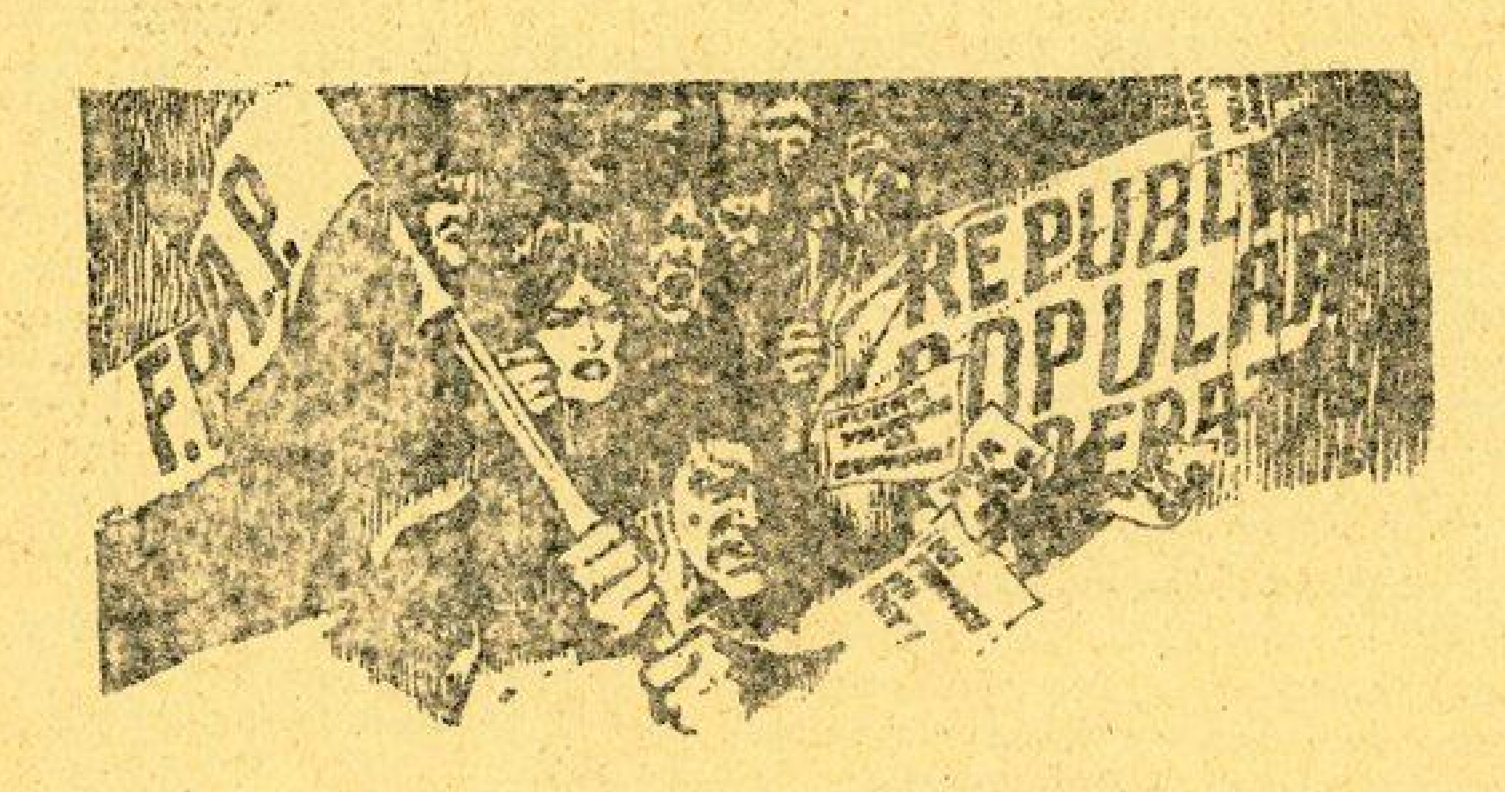
Die KP SPANIENS/ML erklärte wiederholt, daß die Grundlage der Einheitsfront das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft unter der Führung der Arbeiterklasse ist. Die Einheitsfront kann nur dann zerschlagen werden, wenn die Allianz zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft zunichte gemacht wird, bzw. wenn die Front ihre proletarische Führung verliert. Solange diese Voraussetzungen gewahrt bleiben, wird auch die Einheitsfront am Leben bleiben. Daraus geht hervor, daß die Führung der Einheitsfront durch die Arbeiterklasse außerhalb jeder Diskussion steht. Daraus geht auch hervor, daß die Einheitsfront von der Politik der Arbeiterklasse orientiert und geleitet werden muß und daß die einzig fähige Kraft, die diese Politik durchführen kann, die Partei des Proletariats, die KP SPANIENS/ML ist. Die Führung der FRAP, der revolutionären antifaschistischen Volksfront, ist die einzige Gewähr dafür, daß die antifaschistische und antiimperialistische Einheit eine wahre revolutionäre Einheit ist, die fähig ist, das spanische Volk zum Sieg zu führen.

Ferner werden im Dokument der KP SPANIENS/ML die zwei gefährlichsten Abweichungen zur Bildung der FRAP verurteilt:
1. die Abweichung, die die Verschmelzung der Front mit der Partei beabsichtigt und die behauptet, daß alles durch die Front erreicht werden könne. Diese Abweichung führt zur Liquidierung der Partei selbst.
Die 2. Abweichung verfolgt die Identifizierung der Partei mit der antifaschistischen revolutionären Volksfront. Das würde in der Praxis zur Bildung einer zweiten Partei und zur Liquidierung der Front führen. Man muß stets das Prinzip der Eigenständigkeit der Partei des Proletariats im Schoß der Front anwenden. Das bedeutet, daß die marxistisch-leninistische Partei, wenn sie sich an der Front beteiligt, ihre Unabhängigkeit nicht einbüßen darf und stets im Einklang mit den Interessen der Revolution und des Proletariats handeln muß, wobei sie tiefere und vollkommenere Ziele als die anderen Organisationen der Front auf weite Sicht verfolgt.

Es ist selbstverständlich, daß alles, was die Partei unternimmt, der Front nicht schaden kann, weil in der gegenwärtigen Etappe die Ziele der Front und der Partei im Einklang stehen.

> Die einzige Politik der Partei, heißt es ferner im Dokument der KP SPANIENS/ML, die sich für die FRAP erklärt, schafft die nötigen Vorraussetzungen, um den Volkskampf aufzunehmen, der das spanische Volk von den Faschisten und Yankees befreit, zur Machtergreifung durch das Volk und zur Proklamation der föderativen Volksrepublik führen wird.

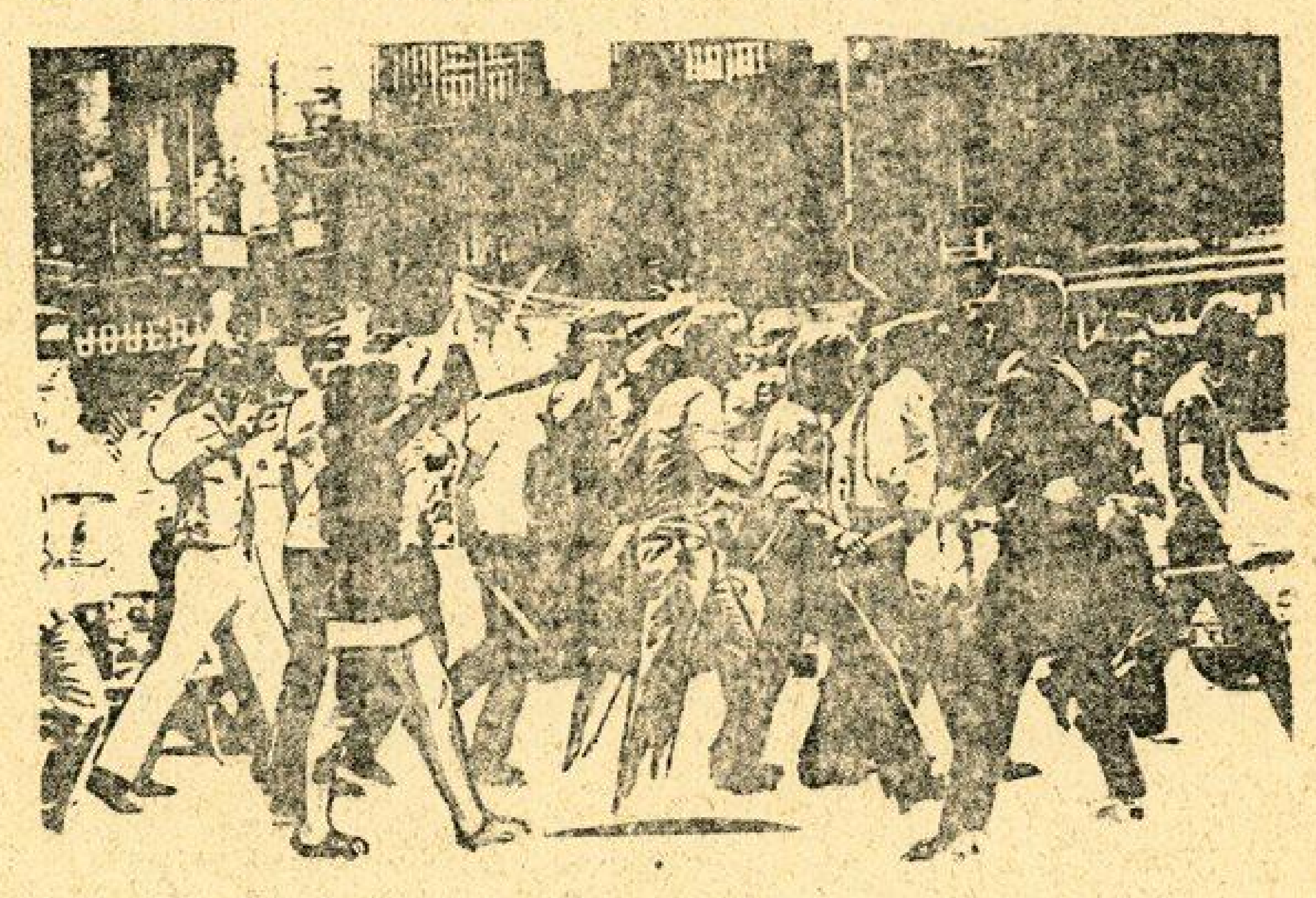
Diese Aufgabe wird von der FRAP verwirklicht; deshalb ist die revolutionärste Aufgabe, die sich die Partei heute gestellt hat, die Bildung der Einheitsfront, weil diese von der richtigen Politik der antifaschistischen und patriotischen Einheit der marxistisch-leninistischen Partei geleitet die Waffe bildet, die das spanische Volk befreien und den Weg der sozialistischen Revolution in Spanien bahnen wird.



DIE KP SPANIENS/ML FÜHRT MIT ERFOLG DIE REVOLUTIONÄRE BEWEGUNG IN SPANIEN 22. 7. 74

Die KP SPANIENS/ML, von den Beschlüssen des 1. Parteitags geleitet, widmet der Festigung der Reihen der Partei, der Entlarvung der modernen Revisionisten, dieser Agenten des Feindes in den Reihen der Arbeiterklasse, und der Mobilisierung der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Massen im Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus und das faschistische Franco-Regime besondere Aufmerksamkeit.

Wie die Zeitung "Vanguardia Obrera" berichtet, steht die KP SPANIENS/ML an der Vorhut der revolutionären Bewegung des spanischen Volkes, wobei sie die wichtigsten Kämpfe leitet, die heute die Arbeiterklasse, die werktätige Bauernschaft und die Jugend Spaniens gegen die Unterdrükkung und die Ausbeutung durch die Franco-Regierung und die Yankees führen, und an diesen Kämpfen teilnimmt.



Die Partei leitete mit Erfolg den Streikkampf der 18 000 Arbeiter der Standard-Werke in Madrid, den Streik der Arbeiter der Authi-Firma, der Untergrundbahn von Madrid, der Arbeiter der Elsa-Werke in Barcelona, der Astilleros in Cadiz usw. Sehr wichtig und wirkungsvoll waren die Kundgebungen vom 14. April in allen Teilen Spaniens. An

jenem Tag erschallten durch die Städte und Dörfer Spaniens die spanischen revolutionären Lieder. Die KP SPANIENS/ML leitet auch den Kampf gegen die Teuerung, gegen die Preiserhöhung und gegen andere Schritte, die die spanische Bourgeoisie tut, um die Schwierigkeiten der Krise auf das werktätige Volk abzuwälzen.

Die militanten Aktivisten der Partei organisieren Kundgebungen, Versammlungen und andere Aktionen in Wohnvierteln und Marktplätzen, um die werktätigen Massen für den Kampfzur Verteidigung ihrer Rechte zu mobilisieren. Unter der Führung der Partei und der Revolutionären Antifaschistischen Patriotischen Front boykottierten tausende Werktätige in Katalonien die Omnibusse, wobei sie einige davon aus Protest gegen die Erhöhung der Fahrpreise in Brand steckten.

Durch diese Aktivitäten und durch ihre korrekte Linie wächst die Autorität der KP SPANIENS/ML beim spanischen Volk immer mehr, und ihr Programm und ihre Linie werden vom Volk angenommen.

DAS ZK DER KP SPANIENS/ML HIELT SEIN ZWEITES ERWEITERTES PLENUM AB

16. 9. 74

Im August dieses Jahres tagte das zweite erweiterte Plenum des ZK der KP SPANIENS/ML. Das Plenum erörterte und billigte den vom Exekutivkomitee der Partei gehaltenen Bericht über die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage Spaniens, über die Tätigkeit der Partei und die neuen Perspektiven der revolutionären Bewegung in Spanien. Das Plenum analysierte ebenfalls den organisatorischen Zustand der Partei vom 1. Parteitag an, der verschiedenen revolutionären Massenbewegungen und legte weitere Aufgaben fest, um die Partei zu festigen, die Franco-Manöver der Kontinuität und die letzten pro-oligarchischen und volksfeindlichen Manöver der vom Renegaten Carillo geführten Gruppe zu entlarven.

Die Diskussionen zum Rechenschaftsbericht und die anderen auf dem Plenum erörterten Probleme waren gekennzeichnet durch tiefe ideologische und politische Einheit, durch die Einheit von Denken und Handeln. Zum Schluß wurden wichtige Beschlüsse gefaßt über die Festigung der Partei auf allen Gebieten, sowie eine Resolution, die sich an die werktätigen Massen des ganzen Landes wendet.

Die Resolution verurteilt die sogenannte "demokratische Junta", die der Renegat Carillo zu gründen beabsichtigt,

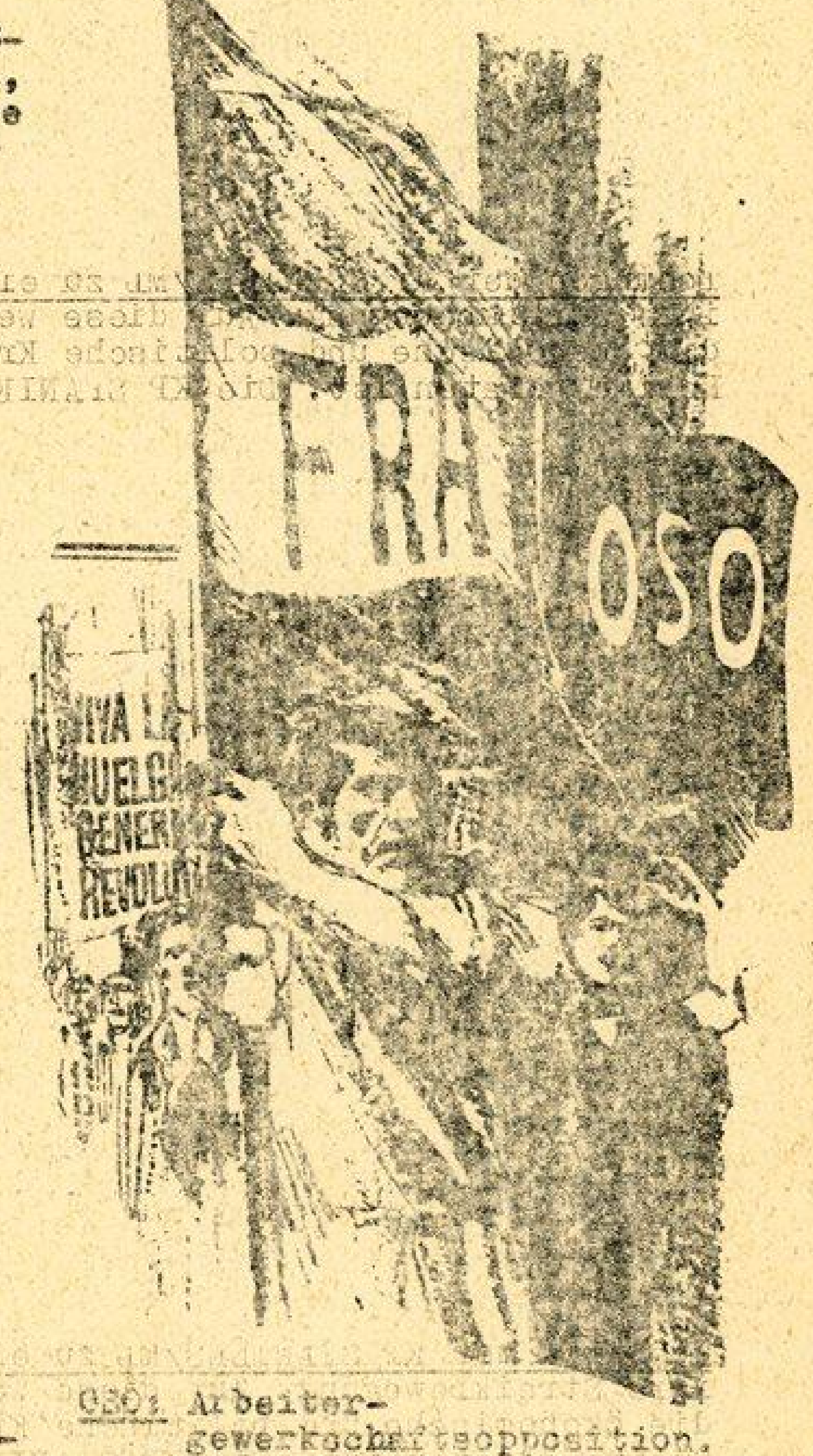
um die Massen in die Irre zu führen. Angesichts der Manöver des Renegaten Carillo beschloß das zweite Plenum des ZK der KP SPANIENS/ML, die Initiative des ständigen Ausschußes der revolutionären antifaschistischen patriotischen Front Spaniens, überall Komitees der Volkseinheit zu gründen, zu unterstützen und begeistert zu verbreiten.

• Dabei stützt sie sich auf die Losung "Freiheit für
• alle politische Gefangenen", "Rückkehr der politischen
• Emigranten" und "Das Wort dem Volk".

Die Losung "Das Wort dem Volk" bedeutet, daß das Volk das Streikrecht, Versammlungsrecht und die Redefreiheit erringt, um sich gegen die faschistischen Gerichte und die Unterdrückungskräfte zu wehren.

Das zweite Plenum des ZK der KP SPANIENS/ML begrüßte die wichtigen Schritte, die die FRAP (Revolutionäre Antifaschistische Patriotische Front) und die sie bildenden Organisationen und Kräfte unternommen haben, um Kontakte und Verbindungen zu anderen politischen Kräften und Gruppen und zu verschiedenen antifaschistischen nationalistischen katalanischen, baskischen und gajegischen Organisationen aufzunehmen. Das Plenum unterstrich die Notwendigkeit, daß alle Parteiorganisationen und -mitglieder kraftvoll und mit Initiative handeln, um den auf dem Plenum zum Ausdruck gekommenen hohen revolutionären Geist unter die Massen zu tragen, um den REVOLUTIONÄREN GENERALSTREIK zu organisieren als Bestandteil des Kampfes gegen die Fortsetzung der Diktatur.

• Das Plenum stellte
• der Partei die Aufga-
• be, eine wirkliche
• politische Schlacht
• in die Tiefe und die
• Breite vorzubereiten,
• zu organisieren und
• zu führen, um neue Er-
• folge zu erringen und
• um den revolutionären



OSO: Arbeitergewerkschaftsopposition. "Es lebe der revolutionäre Generalstreik!"

- Bewegung in ganz Spanien für den Sturz der faschistischen Diktatur und für die Verjagung des amerikanischen Imperialismus einen neuen Aufschwung zu geben.

Das zweite Plenum des ZK der KP SPANIENS/ML ruft alle Parteiorganisationen auf, wachsam und immer bereit zu sein, um jeder Eventualität zu trotzen, um den Plänen der Francisten und Komplicen mit Initiative, rasch und entschieden zu antworten und um die Massen im Kampf gegen die Feinde des Volkes an allen Wendepunkten und unter allen Umständen zusammenzuschließen, zu mobilisieren und zu orientieren.

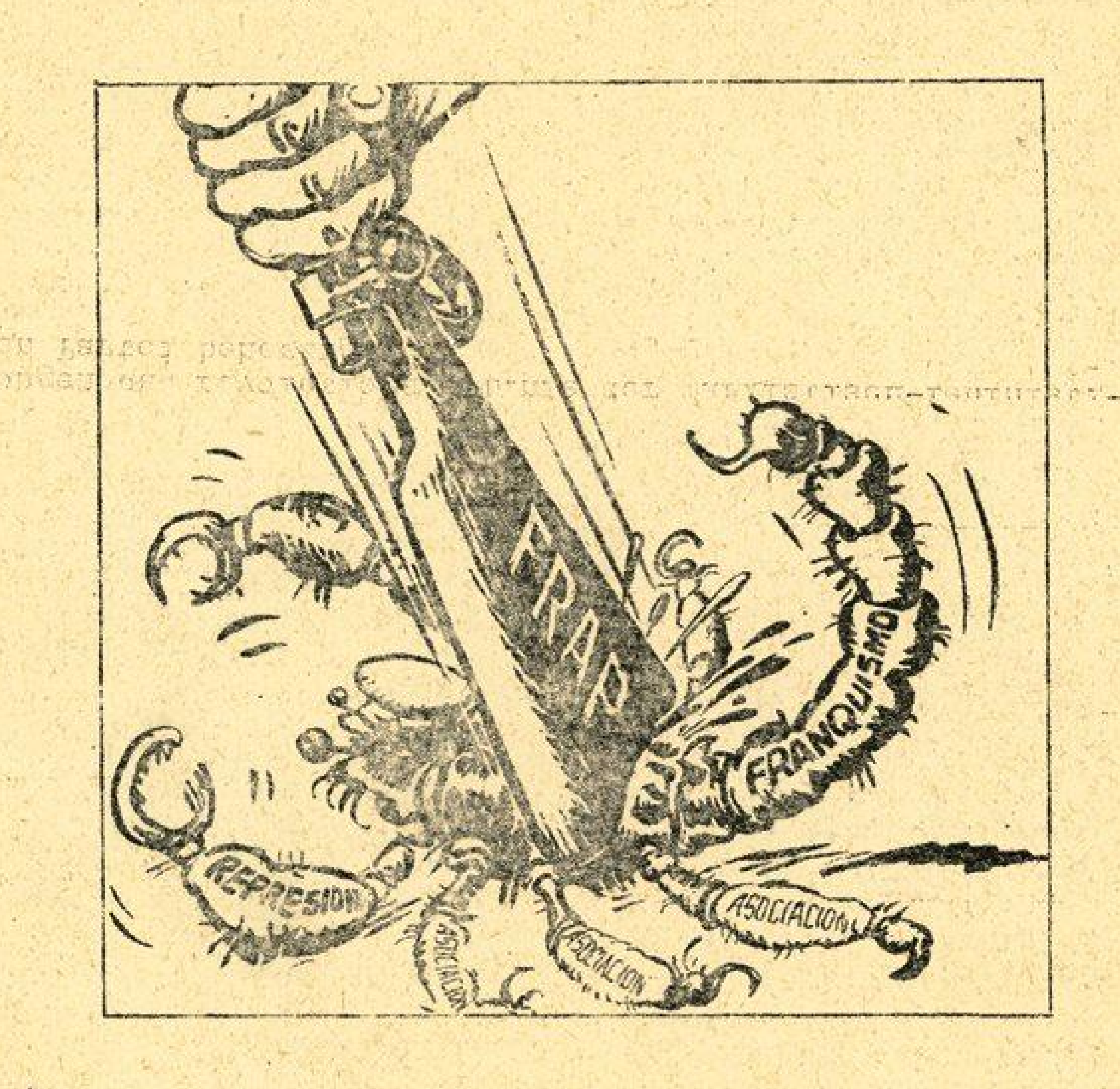
DIE KP SPANIENS/ML AN DER VORDERSTEN FRONT DES KAMPFES DES SPANISCHEN VOLKES GEGEN DIE FRANCO-DIKTATUR UND IHRE AMERIKANISCHEN SCHIRMHERREN 14.10.74

Wie die spanische marxistisch-leninistische Presse mitteilt, wird die Lage in Spanien täglich unerträglicher. Die tiefe Krise in der ganzen kapitalistischen Welt hat sich mit allen ihren Folgen auch auf Spanien ausgewirkt, das zu einer Halbkolonie des amerikanischen Imperialismus geworden ist. Preiserhöhungen, Arbeitslosigkeit und Inflation haben große Ausmaße angenommen. Unter diesen Bedingungen versucht die spanische Oligarchie, die ganze Last der Krise auf die Arbeiterklasse, die werktätige Bauernschaft und die anderen Bevölkerungschichten abzuwälzen. Gleichzeitig herrscht in ganz Spanien eine Atmosphäre von Terror. In dieser schwierigen Situation erhebt sich das spanische Volk, das über 34 Jahre unter der Franco-Tyrannei leidet, in verschiedenen Kampfformen, um das Franco-Regime zu stürzen und um die amerikanischen Imperialisten aus dem Land zu vertreiben, die Spanien in ein Aufmarschgebiet verwandelt haben, um ihre hegemonistische Politik in Europa, im Mittelmeer und in Afrika voranzutreiben. An der Spitze des Kampfes des spanischen Volkes steht die Arbeiterklasse und ihre Vorhut, die KP SPANIENS/ML.

Es vergeht in Spanien kein Tag, an dem nicht ein Streik ausbricht, an dem keine Kundgebung stattfindet und an dem es nicht zu Zusammenstößen mit der Polizei kommt. 50 000 Arbeiter von Barcelona, dem größten Industriezentrum des Landes haben sich zum Streik erhoben. Die Arbeiter kämpfen um die Sicherung des Arbeitsplatzes und um höheren Lohn. Fest entschlossen setzen die 13 000 Arbeiter der Renault-Maschinenbau-Werke ihren Streik fort, sie haben die Produktion völlig lahmgelegt. Die Drohungen der Verwaltung haben nicht die Entschlossenheit der Streikenden brechen können, ihren Kampf bis zum Sieg fortzusetzen. Die Wogen der Streikbewegung breiten sich weiterhin auf ganz Spanien aus. Die spanische Arbeiterklasse hat sich die politischen Losungen der KP SPANIENS/ML zu eigen gemacht und erweitert ihre Streikbewegung. Auf diese Weise vertieft sich täglich die ökonomische und politische Krise, in die das Franco-Regime geraten ist. Die KP SPANIENS/ML, die revolutionäre

antifaschistische patriotische Front, die Arbeitergewerkschaftsopposition und die anderen Massenorganisationen erweitern ebenfalls ihre Tätigkeit dadurch, daß sie die Massen organisieren, um sie auf künftige größere Schlachten vorzubereiten.

In den Städten und Dörfern Spaniens werden die revolutionären Losungen der Partei und der FRAP verbreitet. So verteilte die Organisation der KP SPANIENS/ML in Madrid Flugblätter und klebte Plakate, in denen die Arbeiter aufgerufen werden, den Kampf gegen das Franco-Regime und seine revisionistischen Carillo-Lakaien zu verstärken. Im Gebiet von Ribera Alta und Ribera Baja verteilte die Gebietsleitung der Partei in den wichtigsten Städten Kommuniques, in denen sie die Franco-Politik, die Arbeitslosigkeit und vor allem die grausame Ausbeutung der werktätigen Bauern verurteilte. In dem Betrieb Rodrigo Sancho de Kanals in Valencia beantworteten die Arbeiter den Aufruf des Komitees der Gewerkschaftsopposition. Sie erhoben sich zum Streik, um ihre Rechte zu verteidigen. Mit den Streikenden solidarisierten sich alle umliegenden Dörfer.



DIE KP SPANIENS/ML LEITET ERFOLGREICH DIE KLASSENAKTIONEN DES SPANISCHEN VOLKES GEGEN DAS FRANCO-REGIME 20.1. 75

Nach dem Aufruf der KP SPANIENS/ML, der revolutionären an-
tifaschistischen patriotischen Front und der Gewerkschafts-
opposition ist in ganz Spanien seit dem Oktober 1974 eine
breite Streikbewegung ausgebrochen. 100 000e Arbeiter haben
sich im Kampf um bessere Lebensbedingungen gegen die Un-
terdrückung und Ausbeutung durch die spanische Bourgeoisie,
gegen den Franco-Terror und gegen den amerikanischen Im-
perialismus erhoben, der Spanien in ein militärisches
Aufmarschgebiet verwandelt hat, um seine hegemonistische
Politik in Europa, Asien, Afrika voranzutreiben.

Seit Oktober bis Dezember beteiligen sich über 800 000
Werktätige, Arbeiter, Bauern, Studenten, Frauen und patrio-
tische Intellektuelle an dieser breiten Streikbewegung. Die
gegenwärtige Streikbewegung entwickelt sich unter den Lo-
sungen der KP SPANIENS/ML und der patriotischen Front:
"Freiheit für alle politischen Gefangenen", "Heimkehr der
politischen Emigranten", "Das Wort dem Volk", "Gegen das
Manöver, den Francismus ohne Franco fortzusetzen". Hervor-
zuheben sind der zweiwöchige Streik der 19 000 der Stan-
dard-ITT-Werke in Madrid und Toledo, der Streik der 60 000
Bauarbeiter in Madrid, der mehrere Tage dauerte, der Streik
28 000 Arbeiter der Seat-Werke in Barcelona. Dieser Streik
verwandelte sich in eine offene Schlacht mit den Kräften
der Franco-Polizei.

Das Madrider Komitee der KP SPANIENS/ML schätzte diese
große Streikbewegung ein und veröffentlichte einen Auf-
ruf, in dem es die spanische Arbeiterklasse und das ganze
spanische Volk aufrief, den Klassenkampf weiter zu ver-
tiefen und die francistischen Manöver und die verräterische
Tätigkeit der revisionistischen Carillo-Gruppe noch entschie-
dener zu entlarven.

Die breite in Spanien ausgebrochene Streikbewegung, heißt
es unter anderem in diesem Aufruf, die große Kraft dieser
von der KP SPANIENS/ML, der Gewerkschaftsopposition und der
FRAP geführten und unterstützenBewegung, all das ist der
beste Beweis für den entschlossenen Widerstand der spani-
schen Arbeiterklasse und des spanischen Volkes gegen die
faschistische Politik des Franco-Regimes und gegen die von der
spanischen Oligarchie in Szene gesetzten Manöver, um den
Faschismus durch die Wiedereinsetzung der Monarchie wieder
fortzusetzen.

Es beweist ebenfalls, daß die spanische Arbeiterklasse auch
das friedliche und demokratische Geschwätz von Carillo und
seiner Renegatenclique ablehnt.

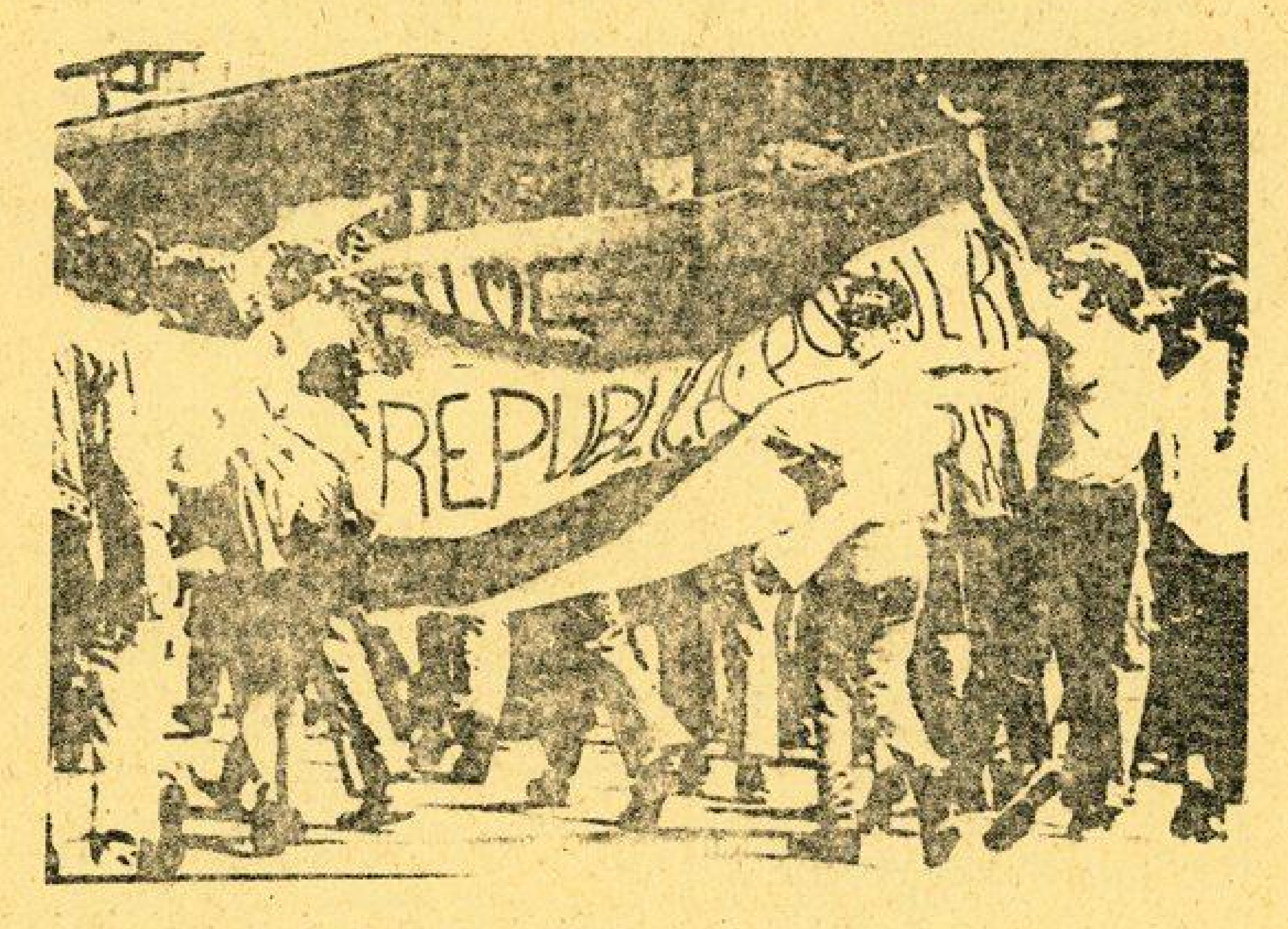
Die in Spanien ausgebrochene revolutionäre Bewegung ist
ein Ausdruck des Sieges der Politik der KP SPANIENS/ML
über den revisionistischen Verrat.

Sie zeigt, daß die spanische Arbeiterklasse der Renegaten-
clique der Carillo-Revisionisten den Rücken kehrt und die
Losungen und revolutionäre Linie der marxistisch-leninisti-
schen Partei beherzigt.

NACHRICHTEN 12.2. 75

Mit jedem Tag nehmen die Proteste und Demonstrationen des spanischen Volkes gegen die Polizeigewalt und die grausame Unterdrückung durch das faschistische Franco-Regime zu. Ein großes Polizeiaufgebot wurde gegen die Demonstranten eingesetzt, als diese vor dem Obersten Gerichtshof am Tage der Eröffnung des Prozesses gegen zehn politische Gefangene protestierten. Diese waren angeklagt zu Streiks und Demonstrationen gegen das machthabende Regime vor anderthalb Jahren aufgehetzt zu haben. Die Demonstranten riefen: "Wir wollen Freiheit! Freiheit!"

Ebenfalls wird gemeldet, daß motorisierte Polizeikräfte den Universitäts-Campus von Madrid kontrollieren, wo über 50 000 spanische Studenten ihren Streik fortsetzen. Die Lage ist in vielen Gebieten des Landes gespannt.



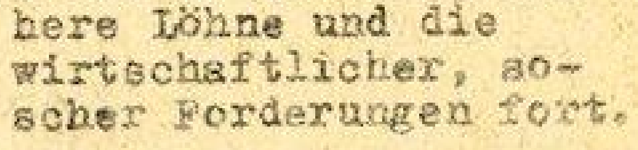
FUDE: Demokratischer Spanischer Studentenbund

DIE KP SPANIENS/ML LEITET MIT ERFOLG DIE KÄMPFE DER SPANISCHEN ARBEITERKLASSE UND WERKTÄTIGEN 10.3. 75

Die Arbeiterklasse, die werktätigen Bauern, die Jugend und die Studentenschaft Spaniens folgten dem Ruf der KP SPANIENS/ML, der revolutionären antifaschistischen patriotischen Front und der Gewerkschaftsopposition und entfalteten eine breite Bewegung gegen die Unterdrückungs- und Ausbeutungspo-

litik der spanischen Oligarchie und ihrer Vertreter an der Macht, das francistische Regime.

In Spanien finden täglich Streiks und Protestdemonstrationen mit ausgeprägt politischem Charakter statt. Täglich kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen dem werktätigen Volk und den Polizeikräften. Gegenwärtig befinden sich etwa 10 000 Bergarbeiter in Asturien im Ausstand. In Andalusien riefen etwa 10 000 Arbeiter den Streik aus. Die Bauarbeiter der Raffinerie von Saragossa lieferten der Zivilgarde einen Straßenkampf. Die Arbeiter von Marco de Jares bewarfen die Besitztümer eines Großgrundbesitzers mit Benzinflaschen. Tausende Studenten gingen auf die Straße und organisierten antifaschistische Demonstrationen, wobei sie mit der Polizei aneinandergerieten. Die Arbeiter der Seat-Renault-Werke in Valladolid setzten, geführt von der KP SPANIENS/ML, ihren Kampf für höhere Löhne und die Durchsetzung anderer wirtschaftlicher, sozialer und politischer Forderungen fort.



Die Gewerkschaftsopposition richtete an die Arbeiter einen Aufruf, in dem sie auffordert, die Geschicke des Kampfes in die eigene Hand zu nehmen, die zukünftigen Gewerkschaftswahlen der Faschisten zu boykottieren und in die Betriebsräte nur revolutionäre Arbeiter zu wählen, die entschlossen sind, den Klassenkampf voranzutreiben.

Die FRAP und die marxistisch-leninistische kommunistische Jugend Spaniens organisierten Kundgebungen und Demonstrationen gegen den Terror des Franco-Regimes und die Yankee-Herrschaft.

Der gegenwärtige Klassenkampf in Spanien zeigt, daß das spanische Volk die politische Linie und die politischen Lösungen der KP SPANIENS/ML immer mehr beherzigt und sich immer mehr bewußt wird, daß es nur durch den entschlossenen revolutionären Kampf gegen den Francismus und die Machenschaften der spanischen Oligarchie, den Francismus ohne Franco fortzusetzen, zerschlagen kann.

Die KP SPANIENS/ML entlarvt entschieden auch die revisionistische Renegatenclique Carillos und die von den spanischen Revisionisten aufgezogene "demokratische Junta". In einer in letzter Zeit veröffentlichten Erklärung fordert das Bezirksparteikomitee der KP SPANIENS/ML in Castilla das Volk auf, die "demokratische Junta", dieses Geschöpf der spanischen Oligarchie und ihrer revisionistischen Agenten, entschieden abzulehnen. Zu den Machenschaften der Oligarchie, einen Ausweg aus der schwierigen Lage zu finden, heißt es in der Erklärung u.a., gehört auch die von Carillo geleitete "demokratische Junta". Die KP SPANIENS/ML hat diese Junta von Anfang an als ein gemeines Manöver dieser Verrätergruppe bezeichnet.

DIE KP SPANIENS/ML FÜHRT ERFOLGREICH DEN KAMPF DES PROLETARITAS GEGEN DIE KAPITALISTISCHE UNTERDRÜCKUNG UND AUSBEUTUNG UND FÜR DEN STURZ DES FRANCO-REGIMES   17.2. 75

Die letzten Monate sind in Spanien durch eine große Klassenbewegung gekennzeichnet. Überall im ganzen Land begannen Hunderttausende Arbeiter eine beispiellose Streikbewegung gegen die Arbeitslosigkeit, gegen die Preiserhöhungen und gegen die grausame Unterdrückung durch das Franco-Regime. Über 880 000 Arbeiter brachten ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, den Kampf gegen die spanische Oligarchie und ihre Vertreter an der Macht, das faschistische Franco-Regime, bis zu Ende zu führen. Über 150 000 Personen strömten auf die Straßen, organisierten verschiedene Protestkundgebungen und Demonstrationen. Viele dieser Kundgebungen verwandelten sich in heftige Auseinandersetzungen mit den Polizeikräften des Franco-Regimes. Die gegenwärtige Bewegung in Spanien ergreift nicht nur Arbeiter, sondern auch werktätige Bauern, Studenten, fortschrittliche Intellektuelle, einfache Angestellte der verschiedenen Institutionen, kleine Händler und Vertreter anderer Gesellschaftsschichten. In der vordersten Linie dieser breiten Bewegung steht die KP SPANIENS/ML (PCE/ML), stehen die Arbeitergewerkschaftsopposition (CSO) und die spanische revolutionäre antifaschistische und patrotische Front (FRAP).

Die politischen Losungen der Partei und der Front werden immer mehr vom spanischen Volk aufgenommen. Es erkennt, daß nur durch einen entschlossenen Kampf das Franco-Regime gestürzt werden kann, die amerikanischen Yankees, die das Land in ein Aufmarschgebiet für ihre Aggressions- und Kriegspolitik in Europa, im Mittelmeer und in Nordafrika verwandelt haben, aus Spanien verjagt werden können.

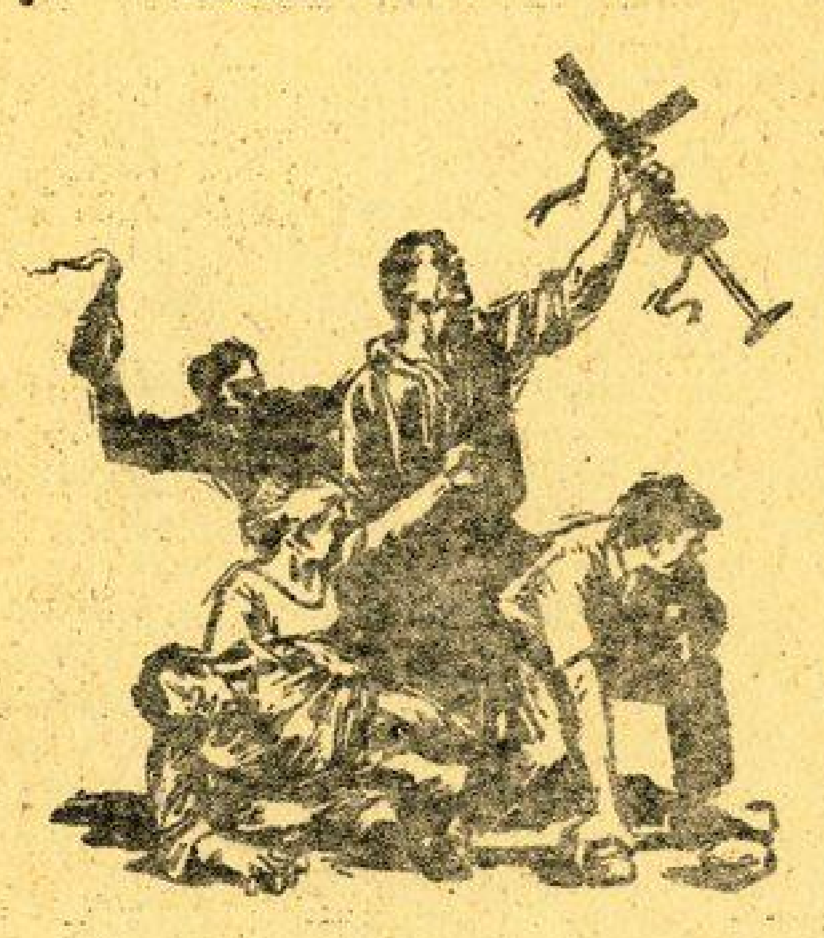
Eine besonders große Rolle bei der Organisierung des unbefristeten Streiks der 26 000 Arbeiter der Seat-Werke und der Hispano Olivetti - Werke in Barcelona haben die Mitglieder der KP SPANIENS/ML gespielt. Die Arbeiter der Seat-Werke haben ihren Streik im vorigen Oktober begonnen und ihn lange Zeit geführt. Nur durch ihre kämpferische Ausdauer waren die Unternehmer gezwungen, die Verhafteten Streikenden freizulassen. Die kämpfenden Seat-Arbeiter gingen auf die Straße, organisierten machtvolle Protestkundgebungen gegen den Angriff des Unternehmertums.

"Vanguardia Obrera", Organ der KP SPANIENS/ML, verallgemeinert die Lehren, die man aus dem Kampf der Arbeiter der Seat-Werke ziehen kann, und betont, daß nur die Entschlossenheit die Unternehmer und das Franco-Regime zum Rückzug zwingen kann, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. "Wie ist es möglich gewesen", fragt die Zeitung, "daß unter dem Franco- Faschismus derartige Forderungen gestellt wurden, wie ist es möglich, daß trotz eines zweieinhalb Monate langen Kampfes keiner eingekerkert worden ist?

1. ist es darauf zurückzuführen, daß dieArbeiter sich zu vereinigen gewußt haben;
2. weil die Arbeiter es verstanden haben, gegen jede

Maßnahme des Unternehmertums zur Aktion überzugehen und ihren revolutionären Kampf zu verstärken;

3. weil die Arbeiter aus ihren Fabrikmauern herausgingen, Kundgebungen auf den Straßen und Versammlungen in ganz Barcelona organisierten und sich so die Solidarität ihrer Klassengenossen gesichert haben."



"Doch das Wichtigste", betont die KP SPANIENS/ML, "ist die Tatsache, daß die Arbeiter nicht gezögert haben, auf die Gewalt der Kräfte der Ordnung durch revolutionäre Gewalt zu antworten, indem sie sich mit den Henkern der Geheimpolizei auseinandersetzten und ihnen sogar die Waffen entrissen."

Die KP SPANIENS/ML ruft alle spanischen Arbeiter auf, sich diese Lehren anzueignen, sich im Kampf zu organisieren und zusammenzuschließen, den Angriffen des Klassenfeindes entschlossen Widerstand zu leisten und auf dem Weg der Revolution vorwärts zu schreiten.

DIE KP SPANIENS/ML LEGT WEITERE AUFGABEN ZUR ERWEITERUNG UND FESTIGUNG IHRER REIHEN FEST

17.6. 74

Die KP SPANIENS/ML mißt der organisatorischen Stärkung und Stählung sowie der zahlenmäßigen Verstärkung ihrer Reihen große Bedeutung bei. Wie in der Zeitung "Vanguardia Obrera" hervorgehoben wird, nehmen in allen Teilen Spaniens unter den gegenwärtigen Bedingungen der Aufbau und die Entwicklung der KP SPANIENS/ML ständig zu. Gleichzeitig mit der Entwicklung der Partei und dem Heranreifen einer revolutionären Situation, entstehen neue Aufgaben, neue Arbeitsbereiche, neue Probleme.

Der anwachsende Volkskampf und die Notwendigkeit, daß die Partei an der Spitze dieses Kampfes steht, verlangt außerdem, daß die Partei durch neue Aktivisten verstärkt wird, durch Kader der verschiedenen Ebenen.

Die Partei betrachtet die Verstärkung ihrer Reihen durch erfahrene, entschlossene und treue Aktivisten als eine lebenswichtige Frage.

Bei ihrer gesamten Tätigkeit im Zusammenhang mit dieser Frage läßt sich die KP SPANIENS/ML von den Beschlüssen des 1. Parteitages leiten, in denen darauf hingewiesen wird, daß die Aufgabe, die Reihen der Partei zahlenmäßig zu ver-

stärken, ständig vor der Partei steht.

Da sich der Klassenkampf ständig entwickelt, steht diese Aufgabe im Vordergrund.. In Spanien werden die revolutionären Organisationen erweitert und die Massen in Aktionen organisiert. Hunderttausende von Menschen nehmen an den verschiedenen Kämpfen teil. Die Organisierung einer zunehmenden Zahl Menschen, sodaß die Bewegung einen organisierten und bewußten Charakter annimmt, stellt eine dringende Aufgabe für die Partei dar Dies spiegelt sich auch in der Partei wider.

Die KP SPANIENS/ML betont, daß sie nicht eine"Partei des ganzen Volkes" ist, sondern eine Partei, die überall dort, wo Massen sind, im ganzen Land ihre Verbindungen hat, um sie entschlossen zu leiten. Unter diesen Umständen hat sich die Partei die Aufgabe gestellt, ihre Flügel, Transmissionsriemen und Wurzeln zu stärken und ihre organisatorische Struktur zu festigen. Während wir die Türen der Partei für Jugendliche aus den Reihen der Massen, die sich in den Kämpfen auszeichnen, offen halten, müssen wir darauf achten, nicht in eine Tendenz zu "offenen Türen" zu verfallen, da dies sehr gefährlich wäre, denn die Partei kann dadurch zu einer amorphen Gruppe werden.

Hinsichtlich der Erweiterung der Reihen der Partei müssen stets die Grundnormen für die Aufnahme in die Partei beachtet werden, die zu jeder Zeit unbedingt notwendig sind.

Die KP SPANIENS/ML kämpft sowohl gegen die engen Vorstellungen über die Organisation als auch gegen die Unterschätzung der organisatorischen Arbeit. LENIN betonte:

"Das Proletariat verfügt im Kampf um die Macht über keine andere Waffe als die Organisation" Ohne eine starke Organisation wird jede Bewegung, wie stark sie auch immer sei, zu einer spontanen Bewegung und damit unvermeidlich zum Anhängsel der Schichten der Oligarchie werden.

Die KP SPANIENS/ML fordert ihre Mitglieder auf, die Reihen der Partei zu festigen und zu erweitern und so eine starke organisatorische Struktur der Partei und der Jugend zu schaffen. "So wie wir gegen den Liberalismus kämpfen müssen", heißt es in "Vanguardia Obrera" "müssen wir auch gegen das Sektierertum vorgehen, denn es kann zig Männer und Frauen des spanischen Volkes daran hindern, sich der Partei anzuschließen. Wir müssen erkennen, daß die Aktivisten nur in der Partei herangebildet werden können und niemals außerhalb ihrer Reihen."

Gemäß der vom 1. Parteitag bestimmten Parteinormen werden sich die Reihen der KP SPANIENS/ML festigen, aus ihr werden junge Kader hervorgehen und der Kampf des spanischen Volkes wird neuen Aufschwung erhalten.

ÜBER DIE ILLEGALE TÄTIGKEIT UND DIE VERBINDUNG DER ILLEGALEN TÄTIGKEIT MIT DER LEGALEN ARBEIT AM BEISPIEL DER KP SPANIENS/ML 19.11.73

Unter den grausamen Bedingungen des faschistischen Terrors, den die Bourgeoisie in vielen Ländern entfesselt hat, um die Bewegung der Arbeiterklasse und die Tätigkeit ihrer Partei zu unterdrücken, ist es ein akutes Problem für die marxistisch-leninistischen Parteien, sich illegal zu organisieren und ihre legale Tätigkeit mit der illegalen zu kombinieren.

Praktisch sind viele Parteien gezwungen, in tiefer Illegalität zu kämpfen. Die Notwendigkeit der illegalen Organisierung der marxistisch-leninistischen Partei ist im Ziel und der Rolle der Partei begründet, d.h. in der Notwendigkeit, die gewaltsame Revolution zum Sturz der Ausbeuterklasse vorzubereiten und durchzuführen.

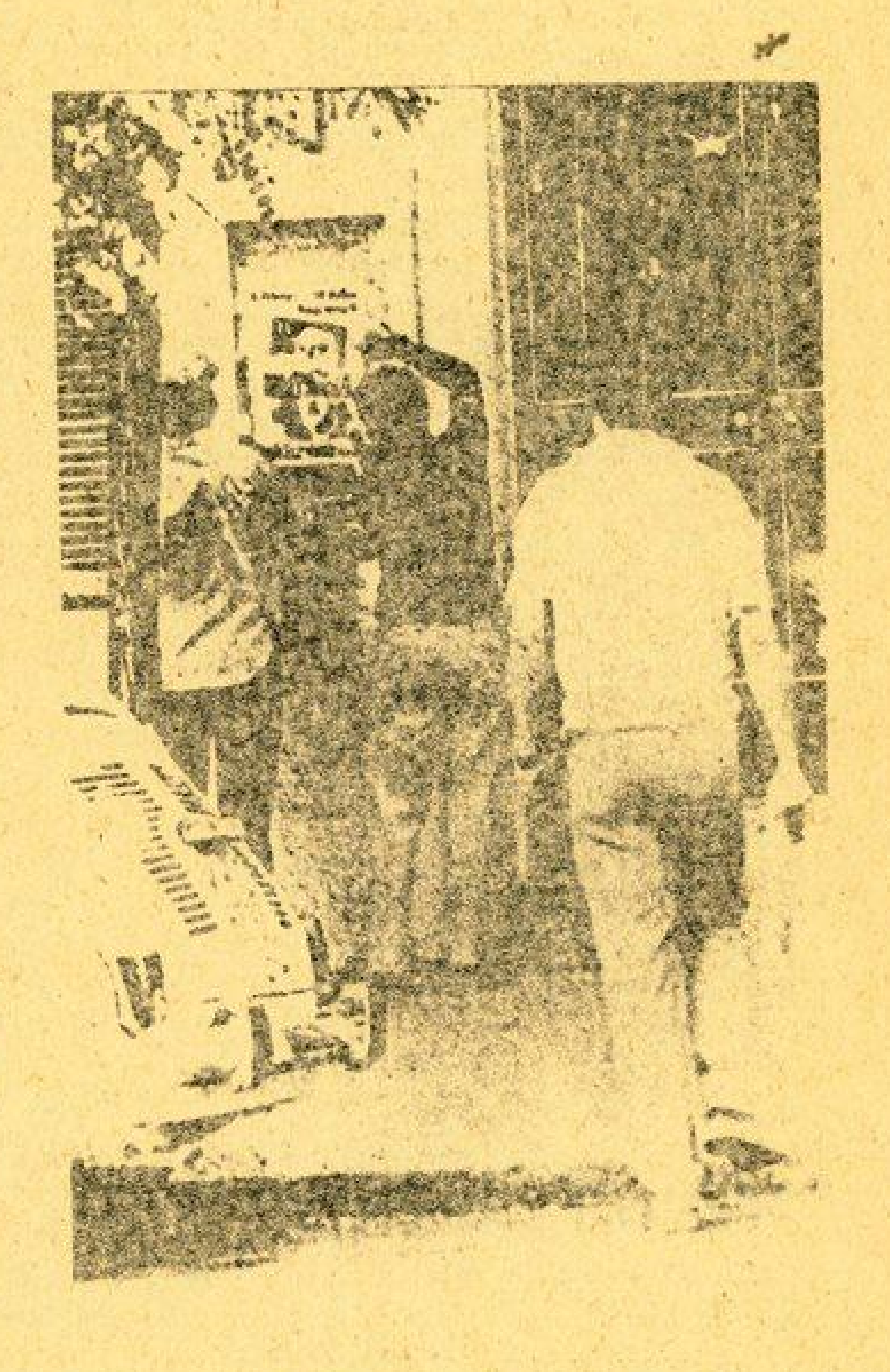
Die Bourgeoisie ist natürlich daran interessiert, daß die Partei des Proletariats eine völlig offene Organisation ist, denn so kann sie leichter die Tätigkeit der Partei kontrollieren. So kann sie gegen sie vorgehen, wann sie will und wann es ihr Interesse erfordert. Die Geschichte der kommunistischen Bewegung hat dies vollkommen bestätigt. Das Beispiel Indonesiens zeigt, wie teuer die Illusionen über die Legalisierung und die"bürgerliche Demokratie" bezahlt werden müssen. Viele Parteien berücksichtigten diese Erfahrung, wandten sie auf die besonderen Bedingungen ihres Landes an und wirken jetzt in völliger Illegalität. Dabei konnten sie reiche Erfahrungen sammeln.

Die KP SPANIENS/ML wirkt in tiefer Illegalität. Wie die Zeitung "Vanguardia Obrera" schreibt, wissen alle Mitglieder,Kandidaten und aktiven Sympathisanten der Partei, daß der Kampf gegen die Franco-Diktatur und ihre Schirmherren hart und schwierig ist. Gerade wegen der Verschärfung des Kampfes, wegen der Opfer, die gebracht werden müssen und der großen Gefahren, die zu überwinden sind, besteht die KP SPANIENS/ML ständig darauf, daß es notwendig ist, illegale Kampfmethoden anzuwenden und diese ständig zu verbessern.

Einige Genossen, so"Vanguardia Obrera", verstehen unter illegaler Arbeit etwas ganz Formales. Sie glauben, die Illegalität bewahren, hieße, nur einen falschen Namen tragen und sich mehrmals umsehen, ob man verfolgt wird. Solch eine Illegalität ist aber so gut wie nichts wert.

Für die Marxisten-Leninisten hat die Illegalität einen tieferen Sinn. Die Illegalität ist ein ständiger Begleiter der Marxisten-Leninisten, überall wo sie leben und wirken, in ihren Beziehungen zu anderen Genossen und hauptsächlich in ihren Arbeitsmethoden. Genauso wie die Partei die Waffe der Arbeiterklasse und der unterdrückten Volksmassen ist, um die Macht zu ergreifen und ihre Diktatur über die herrschenden Klassen und die Ausbeuter zu errichten, so sind auch die Arbeitsmethoden die Mittel der Partei, um ihre Ziele zu erreichen. Dabei müssen unnötige Opfer und Verluste soweit wie möglich vermieden werden.

Sobald wir uns eine Aufgabe stellen, muß man sich überlegen, wie diese am besten durchgeführt werden kann. Dies sollte man unter größter Geheimhaltung und mit eiserner Disziplin tun. Der Feind ist wachsam und verfolgt uns ständig. Jede Schwäche, jeder Fehler muß unter Umständen teuer bezahlt werden, sei es individuell oder kollektiv, wenn die Partei vom Feind getroffen wird, selbst wenn der Schlag klein ist.



LENIN, der größte Führer des Proletariats sagte:

"Ein Hauptorganisationsgrundsatz, an den sich alle Führer und Kader der Partei der Arbeiterklasse halten müssen, muß die größte Konspiration sein."

In unseren Aktivitäten müssen wir in der tiefsten Illegalität arbeiten. Dies erreichen wir durch Erfahrung, Überlegung und Anstrengung. Dennoch, so bemerkt "Vanguardia Obrera", wird dieser wesentliche Grundsatz manchmal in unserer täglichen Arbeit vergessen. Die Frage der Illegalität wird vernachläßigt, die Arbeitsmethoden nicht überprüft, und dann werden Fehler gemacht.

Jeder Genosse, jedes Komitee, so "Vanguardia Obrera", müssen sich ständig darum bemühen, ihre Arbeitsmethoden zu verbessern. Denn ein Fehler ist in der Arbeit der Partei sofort spürbar, zumindest in der Organisation, in der der Genosse Mitglied ist.

Disziplin, Organisation, Illegalität, schließt das Organ der KP SPANIENS/ML, das sind die drei Aufgaben, die für eines notwendig sind: unser revolutionäres Ziel so gut und so rasch wie möglich zu erringen.

DIE AUFGABEN, DIE SICH DIE KP SPANIENS/ML ZUR VERBESSERUNG IHRES ARBEITSSTILS UND IHRER ARBEITSMETHODE GESTELLT HAT

1.4.74

Die marxistisch-leninistischen kommunistischen Parteien widmen der Verbesserung und ständigen Vervollkommnung ihrer Arbeitsmethoden und ihres Arbeitsstils große Aufmerksamkeit. Ganz besonders für die Parteien, die wegen der wilden, bürgerlich faschistischen Unterdrückung gezwungen sind, in Illegalität zu arbeiten, ist die Verbesserung des Arbeitsstils und der Arbeitsmethode sehr wichtig.

Die KP SPANIENS/ML mißt diesem Problem besondere Bedeutung bei. Sie bestimmt in diesem Zusammenhang auch die weiteren Aufgaben der Partei. Die Zeitung "Vanguardia Obrera" betont, daß die rasche Änderung der politischen Situation in Spanien infolge des revolutionären Kampfes der Massen an die Partei neue Aufgaben auf allen Gebieten stellt. Die Durchführung dieser Aufgaben erfordert die fortwährende Verbesserung der Arbeitsmethoden und des Arbeitsstils.

In einigen Fällen, wird im Organ der KP SPANIENS/ML betont, kann eine falsche Arbeitsmethode oder ein falscher Arbeitsstil die praktische Durchführung der Generallinie oder eines korrekten Beschlusses verhindern. Wenn aber die Parteiorganisationen und ihre Mitglieder die korrekten Arbeitsmethoden der Parteiführung beachten, dann werden die Parteibeschlüsse auch bis zum Schluß richtig durchgeführt.

Gleichzeitig werden damit große Schritte zur Festigung der Organisiertheit der Partei und ihres Einflusses in den Massen getan. Die Partei hat stets gültige Arbeitsnormen, die die Grundlage jeder leninistischen Organisation bilden und dem demokratischen Zentralismus entstammen, sowie revolutionäre Methoden und Formen und einen revolutionären Stil, die stets nach den Erfordernissen des Kampfes und der konkreten Situation angewandt werden müssen.

Unter den Bedingungen, die gegenwärtig in Spanien herrschen, angesichts der wachsenden revolutionären Bewegung und des wilden faschistischen Terrors, verweist die KP SPANIENS/ML auf die Aufgabe, daß die Arbeitsmethoden und der Arbeitsstil der konkreten Situation angepaßt werden, daß dabei der Liberalismus bekämpft und die illegalen Arbeitsmethoden verstärkt werden. Liberalismus, Gleichgültigkeit, Schematismus, Unterschätzung der Kleinarbeit, so "Vanguardia Obrera" , können bei der Organisationsarbeit zu großen Gefahren führen und der Partei schaden.

Die KP SPANIENS/ML weist auf die Aufgabe hin, daß die Parteiorganisationen und alle ihre Mitglieder die Sicherheitsmaßnahmen festigen, die Propagandaapparate, die technischen Mittel und das Verteilungsnetz der Presse erweitern und schützen, sowie die Arbeitsmethoden und den Arbeitsstil vervollkommnen, indem sie sich auf die wichtigsten Aufgaben konzentrieren. Dadurch werden sie die wirkungsvolle Durchführung der Parteilinie und der Direktiven der Partei sichern.

A N H A N G :

PROGRAMM der Kommunistischen Partei Spaniens Marxisten-Leninisten

PCE/ML

(Für die Etappe der national-demokratischen Revolution)

I. NATIONALE UNABHÄNGIGKEIT

1. -Vertreibung der Besatzertruppen des Yankee-Imperialismus vom nationalen Territorium. Alle Basen und Installationen der Yankees in Spanien sollen in den Besitz des nationaldemokratischen Staates und seiner bewaffneten patriotischen Truppen übergehen.
2. -Aufhebung der Verträge, die am 26. September 1953 von der frankistischen Regierung mit den Yankee-Imperialisten geschlossen und zehn Jahre später erneuert wurden, sowie die Aufhebung aller Verträge, die von dem Frankismus mit den Vereinigten Staaten oder gleich welchem anderen Land geschlossen wurden, und die gegen die nationalen Interessen verstoßen.
3. -Nationalisierung aller Unternehmen, die von nordamerikanischen Kapital, sei es direkt oder durch Mittelsmänner-, kontrolliert werden. Die Nationalisierung dieser Unternehmen wird in keiner Weise den kleinen spanischen Aktionären Schaden zufügen. Deren Interessen werden geachtet und gewährleistet werden.
4. -Bruch der diplomatischen Beziehungen mit den USA, bis der Yankee-Imperialismus seine Aggressions-und Kriegspolitik gegen die Völker der Welt einstellt.
5. -Aufbau einer unabhängigen nationalen Wirtschaft, die alle Zweige der Produktion und der Dienstleistungen umfaßt. Anwendung des Prinzips, sich auf die eigenen Kräfte zu stützen und Abweisung jeder Art von "Hilfe" oder Krediten der von dem Yankee-Imperialismus kontrollierten Finanzorgane.
6. -Förderung der nationalen Forschung und Protektion der spanischen Technik; Errichtung von Schranken gegen das Eindringen ausländischer Patente die die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes belasten würden.
7. -Unabhängige Außenpolitik. Zurückziehen von allen Militär und Wirtschaftsblocks, die durch den Yankee-Imperialismus oder den sowjetischen Revisionismus kontrolliert werden. Errichtung freundschaftlicher Beziehungen mit den sozialistischen Ländern (China, Albanien, Demokratische Republik Vietnam) und mit allen Ländern, die sich der nordamerikanischen Aggressions-und Kriegspolitik widersetzen. Solidarität mit allen Völkern, die für ihre nationale Unabhängigkeit kämpfen.

II. DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK

8. -Auflösung des Unterdrückungsapparates des yankee-frankistischen Staates: Heer, Polizei, Guardia Civil, Organe der "Rechts"verwaltung und des Strafvollzugs. Die anderen bürokratischen Organe werden von den proyankee, faschistischen und korrumpierten Elementen gereinigt. Die Militärs und Beamten, deren Verhalten von Patriotismus und der Achtung des Volkswillens geprägt war, werden ihre Stellen und Posten behalten.
9. -Schaffung eines neuen demokratischen Staatsapparats unter der Kontrolle der Organisationen des Volkes, und dessen Arbeit von den breiten Volksmassen geprüft werden soll. Alle verantwortlichen Funktionäre können jederzeit auf eine Initiative des Volkes hin durch die entsprechenden Institutionen von ihren Posten enthoben werden.
10. -Versammlungsfreiheit, Assoziationsfreihit (politisch wie gewerkschaftlich). Presse-und Propagandafreiheit für das ganze Volk.
11. -Die souveräne Macht des Volkes wird durch die nationale Volksversammlung ausgeübt, die in allgemeiner, geheimer, gleicher und direkter Wahl gewählt wird. Die Abgeordneten der Nationalen Volksversammlung können jederzeit abgewählt werden.
12. -Nur die Großgrundbesitzer, die Finanzmagnate, die Inhaber hoher Ämter in der "Bewegung" und des frankistischen Staatsapparats und die übrigen Agenten des Yankee-Imperialismuswerden keine politischen Rechte haben. Die faschistischen und pronordamerikanischen Organisationen werden aufgelöst. Die Mörder und Folterer der Brigada Político Social (B. P. S.), die nordamerikanischen Spione und die faschistischen Banditen werden unter die Gerichtsbarkeit der Volkstribunale gestellt.
13. -Trennung der Kirche vom Staat. Absolute Religionsfreiheit. Niemand wird belästigt werden, weil er eine Religion ausübt oder weil er keine Religion ausübt. Die Intervention des Vatikan in die inneren Angelegenheiten unseres Landes wird zurückgewiesen.
14. -Anerkennung des Rechts auf Selbstbestimmung von von Katalonien, Euzkadi, Galizien und jeder anderen spanischen Provinz, deren Bevölkerung das verlangt. Wir Kommunisten sind für den föderativen Charakter der spanischen Volksrepublik und bejahen, daß die Gebiete mit nationalen Besonderheiten, -ohne Intervention der zentralen Macht-, ihre eigenen autonomen Regierungsorgane wählen.

III. AGRARREFORM
DAS LAND FÜR DEN, DER ES BEARBEITET!

15. -Entschädigungslose Enteignung aller Agrarbetriebe von mehr als 100 ha trockenen und mehr als 20 ha bewässerten Landes.
16. -Das gemäß dem vorausgegangenen Punkt enteignete Land wird den Tagelöhnern und armen Bauern übergeben. In jedem Dorf bilden sich lokale Komitees aus Tagelöhnern und Bauern, die die Aufgabe haben, die Aggarreform durchzu führen und die Art der Verteilung des zur Verfügung stehenden Landes zu bestimmen.
17. -Abschaffung der Erbpacht, des Erbzinses, aller übrigen Pachtverhältnisse und aller weiteren feudalen Überreste, die es noch auf dem Lande in Spanien gibt. Das Land, das zur Zeit noch in irgendeiner dieser Formen bearbeitet wird, soll den Bauern übergeben werden, die es bearbeiten.

18. -Der spanische, demokratische Volksstaat wird die die Bauern mit billigen langfristigen Krediten unterstützen, und mit Saatgut, Düngung, Landmaschinen für die Feldarbeit, Produkten zur Bekämpfung der Plagen, technischer Hilfe, etc.

19. -Um die Entwicklung der Kollektivierung der Landwirtschaft voranzutreiben, gewährleistet der Staat den Bauern, die freiwillig Kooperativen sozialistischen Typs bilden wollen, ständige materielle und technische Hilfe jeder Art.

20. -Die kleinen Pächter werden völlig von der Bezahlung ihrer Pacht befreit. Der Staat entschädigt ihre jetzigen Besitzer, ausgenommen Großgrundbesitzer und Adlige.

IV. AUFHEBUNG DER MONOPOLE

21. -Nationalisierung der Banken, der Versicherungsgesellschaften, der Wälder, der Minen, der Wasserquellen, der großen Transport-und Kommunikationsmedien, der elektrischen Energie, der Werften, der großen Eisen-, Metall-und Chemieindustrien und der Monopolgesellschaften in den übrigen Zweigen der Produktion und der Dientsleistungen. Umbildung der jetzigen Staatsmonopole (Tabak, CAMPSA, Telephongesellschaft) in Monopole des demokratischen Volksstaats.

22. -Enteignung der großen Reichtümer in den Händen der Hierarchen der Kirche, des Opus Dei, der der Jesuiten und der anderen finsteren Orden, zum Wohle des Volkes.

23. -Die Nationalisierung dieser Unternehmen bringt die Übernahme der wichtigsten Aktienpakete derselben, die sich heute in den Händen der Finanzoligarchie und des Imperialismus befinden, durch den Staat mit sich. Aber die Interessen der kleinen Aktionäre werden nicht angetastet.

24. -Die Führung der nationalisierten Unternehmen obliegt dem Staat unter der demokratischen Kontrolle der Werktätigen. Diese Führung geschieht in Übereinstimmung mit einem zentralen Plan auf lange Sicht. An der Ausarbeitung und Diskussion der ökonomischen Pläne müssen die breiten werktätigen Massen und alle gesellschaftlichen Organisationen des Landes teilnehmen.

V. SOZIALE ERRUNGENSCHAFTEN

25. -Anwendung des Prinzips "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" zum Wohle der Frauen und Jugendlichen.

26. -Eine flexible Lohnskala, die die automatische Erhöhung der Löhne in Übereinstimmung mit den Schwankungen der Lebenshaltungskosten festlegt.

27. -Eine festgelegte 40-Stunden-Arbeitswoche (und ein Maximum von 35 Stunden für die Arbeit in dem Gruben und für ungesunde Arbeit) mit einem ausreichenden Lohn für einen zufriedenstellenden Unterhalt der Familie-ohne daß Überstunden gemacht werden müssen.

28. -Bezahlter Urlaub von einem Monat im Jahr.

29. -Anwendung einer flexiblen Skala für Familienbeihilfen, wie auch für Unfälle, Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, Altersruhe und Arbeitslosigkeit. Die Familienbeihilfen müssen die Bedürfnisse der Kinder im schulpflichtigen Alter voll decken. In den Fällen von Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, Ruhestand und Arbeitslosigkeit muß ein Minimum von 75 Prozent der monatlichen Einkünfte gesichert sein.

30. -Ärztliche und chirurgische Behandlung jeder Art, Krankenhaus, und Medikamente sind völlig kostenlos.

31. -Demokratisierung der Sozialversicherung durch eine Beteiligung der Werktätigen an ihrer Verwaltung und Kontrolle. Die Werktätigen werden von der Zahlung der Beiträge der Sozialversicherung befreit.

32. -Völlige Gleichheit der Frau mit dem Mann in allen Bereichen-gesellschaftlich und im Beruf. Scheidungsrecht.

33. -Mutterschutz. Es wird eine Ruhezeit von 6 Wochen vor der Geburt und zwei Monate nach der Geburt gewährt (ohne Lohnabzug). Aufbau aller notwendigen Kindergärten.

34. -Lösung des Wohnungsproblems durch folgende Maßnahmen:

    a. Herabsetzung der Mieten, deren Maximalgrenze bei 10 Prozent der Einkünfte einer Arbeiterfamilie liegen soll.

    b. Vermietungszwang der leeren Wohnungen zugunsten der Familien, die sie am dringsten brauchen.

    c. Gewaltsame Enteignung und Aufteilung der Wohnungen, die von den Nordamerikanern, den Finanzleuten, Großgrundbesitzern und Hierarchen des Regimes besetzt sind.

    d. Ein intensives Programm zum Bau von Wohnungen für die Familien und Personen, die noch keine angemessene Wohnung haben.

35. -Errichtung einer großen Zahl von Sportplätzen, Erholungszentren, Bibliotheken und kultureller Einrichtungen für die Jugend.

36. -Volljährgkeit für die Jugendlichen beiderlei Geschlechts vom 18. Jahr an für alle Bereiche.

37. -Abschaffung des Analphabetentums durch eine nationale Kampagne, an der die Jugend teilnehmen soll.

38. -Reform des Unterrichtswesens. Schulpflicht für die weiterführenden Schulen. Kostenlose mittlere und höhere Schulausbildung. Der Staat übernimmt den Unterhalt der Jugendlichen aus Arbeiterfamilien, Werktätigenfamilien, die Talent und Berufung für höhere Studien zeigen. Allein der Staat kann akademische Titel verleihen.

39. -Entwicklung des Unterrichtswesens für technische Berufe. Erleichterung des Zugangs zu dieser ser Ausbildung für alle, die nicht an höheren Studien teilnehmen. Während der Lehrzeit wird ein Lohn gezahlt, der es gestattet, ohne Sorgen zu leben,

40. -Schutz der nationalen Kultur. Anpassung des Unterrichtswesens an die Notwendigkeiten der wissenschaftlichen, technischen, sozialen und kulturellen Entwicklung des Landes. Schaffung einer echten Volkskultur, die im Dienste der breiten Massen unseres Landes steht.

41. -Demokratische Reform des gültigen Strafrechts und Strafvollzugssystems.

42. -Tiefgehende Steuerreform: Abschaffung der gegenwärtigen Steuern, die auf den Arbeitern, Tagelöhnern, kleinen Angestellten, Bauern und kleinen Besitzern, die keine fremde Arbeitskraft anstellen, lasten.

VI. AUFHEBUNG DER KOLONIALEN RESTE

43. -Rückerstattung von Ceuta, Melilla, Ifni, Albucemas und Chafarinas an das Marrokanische Volk.

44. -Unabhängigkeit und Selbstbestimmung der westlichen Sahara und von Äquatorial-Guinea. Sofortiger Abzug der spanischen Truppen, die diese Länder besetzen.

In den 6 Programm-Punkten der FRAP sind die Ziele des Kampfes des spanischen Volkes zusammengefaßt:

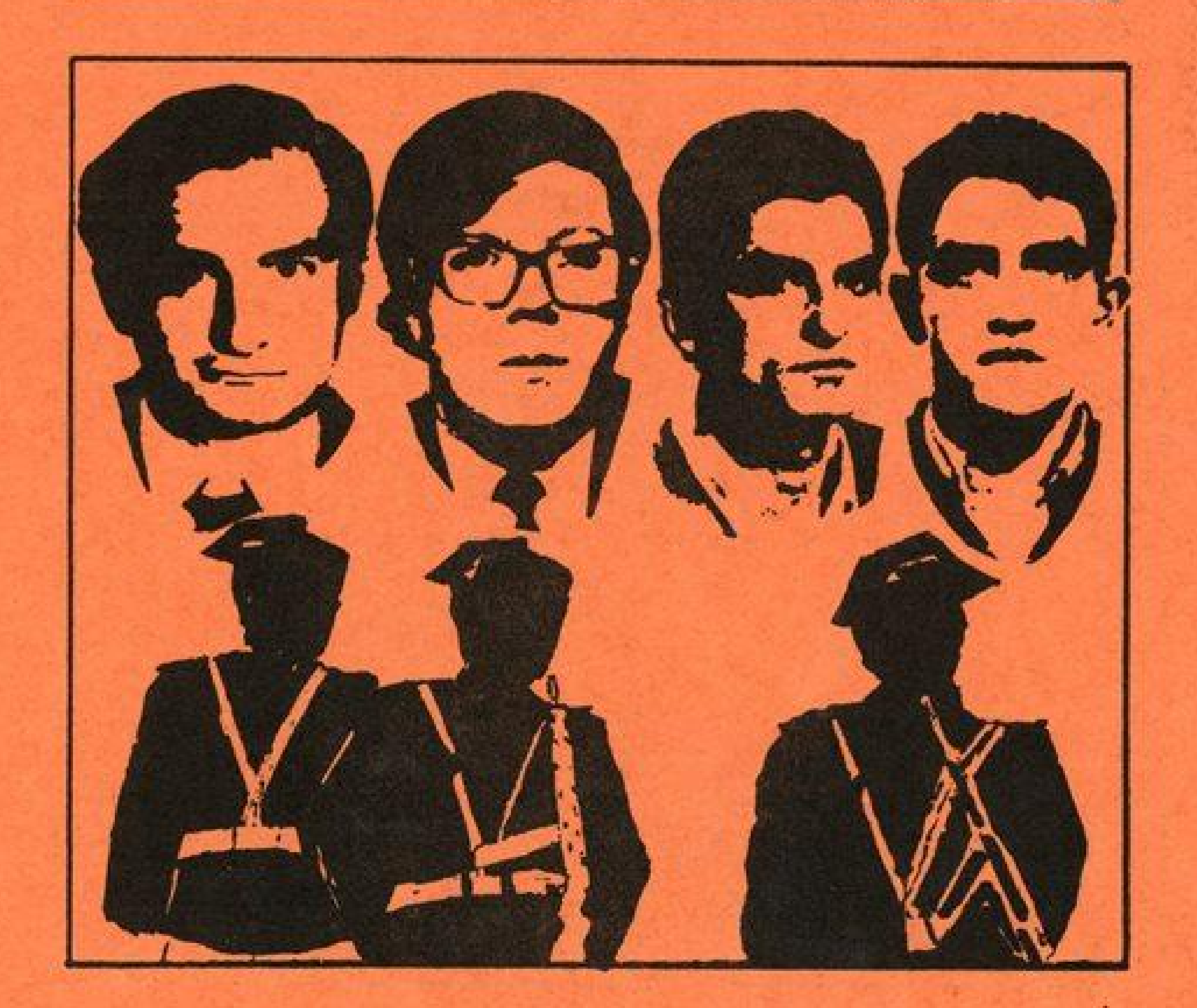


1. Sturz der faschistischen Diktatur und Vertreibung des Yankee-Imperialismus durch den revolutionären Kampf.
2. Errichtung einer föderativen Volksrepublik, die die demokratischen Freiheiten für das Volk und die Rechte der nationalen Minderheiten garantiert.
3. Verstaatlichung des ausländischen Monopolbesitzes und Einziehung des Besitzes der Oligarchie.
4. Tiefgreifende Agrarreform auf der Grundlage der Konfiszierung des Großgrundbesitzes.
5. Liquidation der Reste des spanischen Kolonialismus.
6. Bildung einer Armee im Dienste des Volkes.

DOKUMENTATION

DIE URTEILE GEGEN DIE FESTGENOMMENEN VOM 1. UND 2. MAI 1973 STEHEN NAHE BEVOR

GENOVEVA FOREST UND IHRE FREUNDE – OPFER DER FASCHISTISCHEN PROVOKATION



Studiert:

P.b.b. / Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt Wien 1150

PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS (MLPÖ)

NUMMER 158 — 2. Ausgabe 1975 — EINZELPREIS S 5.-

Aktuelle Probleme der internationalen Lage

- IN WELCHER EPOCHE LEBEN WIR HEUTE?
- GEMEINSAMKEITEN UND BESONDERHEITEN DER BEIDEN SUPERMÄCHTE
- ALLIANZ - KOLLABORATION UND RIVALITÄT
- ZUM VERHÄLTNIS VON HAUPTSACHE UND ZWEITWICHTIGEM
- SOZIALISTISCHE AUSSENPOLITIK UND KLASSENKAMPF IM KAPITALISMUS
- STRATEGISCHER SCHWERPUNKT EUROPA
- WIE GEGEN DIE DROHENDE KRIEGSGEFAHR KÄMPFEN?

EINE DISKUSSIONSGRUNDLAGE

VERLANGEN SIE UNVERBINDLICH PROBENUMMERN!

ABONNIEREN SIE!

VERLÄNGERN SIE RECHTZEITIG IHR ABONNEMENT!

Inland-Abonnement für 12 Nummern: ö.S.50.-

Ausland-Abonnement für 12 Nummern: DM 10.-

Zuschriften und Bestellungen von Abonnements und Probenummern erbeten an die Redaktion:

1150 WIEN 15
Goldschlagstraße 64/5

Eigentümer, Herausgeber, Verleger sowie für Druck und Inhalt verantwortlich:
Gertrude Strobl, 1150 Wien, Goldschlagstraße 30/33

Um der Gerichtlichen Preßpolizei den Vorwand für weitere Vorladungen, Verhöre und Strafverfügungen zu nehmen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das auf der Titelseite abgedruckte Datum die jeweiligen Sendetermine der enthaltenen Artikel angibt und nicht das Erscheinungs- und Verbreitungsdatum des Heftes!